

stadt weingarten



Beteiligungsbericht
2020

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Vorwort.....	4
Teil 1: Allgemeines.....	5
I. Rechtsgrundlagen.....	5
II. Organisationsformen öffentlicher Betriebe (Auszug).....	7
III. Definition der Kennzahlen im Beteiligungsbericht.....	10
IV. Beteiligungen der Stadt Weingarten auf einen Blick.....	13
Teil 2: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten.....	16
A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG).....	17
A1. Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	18
A2. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH.....	30
A3. RaWEG Ravensburger Wertstoffeffassungs GmbH.....	34
A4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH.....	37
A5. PRO REGIO OBERSCHWABEN Gesellschaft für Landesentwicklung mbH	40
A6. BODENSEEFESTIVAL GmbH.....	41
A7. Oberschwaben Tourismus GmbH.....	45
A8. Bau- und Sparverein Ravensburg eG	50
A9. VR Bank Ravensburg Weingarten eG	51
A10. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG (HVG)	53
Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten im Berichtsjahr 2020.....	54
B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten.....	56
B1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.....	57
B2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH.....	92
B3. Energieagentur Ravensburg gGmbH.....	97
B4. stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	100
B5. BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG	102
Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über die Stadtwerke Weingarten.....	103
C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben.....	105
C1. Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG.....	105

Weingarten, im November 2021

Informationen: Stadtverwaltung Weingarten
 Stadtkämmerei
 Schützenstraße 3/1
 88250 Weingarten
 Tel.: 0751/ 405-0

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
d. h.	das heißt
e.V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eG	eingetragene Genossenschaft
EigB	Eigenbetrieb
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EU	Europäische Union
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GnR	Genossenschaftsregister
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA	Handelsregister Abteilung A
i. d. F.	in der Fassung
HRB	Handelsregister Abteilung B
IHK	Industrie- und Handelskammer
KG	Kommanditgesellschaft
kWh	Kilowattstunde
N.N.	noch zu nennender Name
Nr.	Nummer
OTG	Oberschwaben Tourismus GmbH
RaWEG	Ravensburger Wertstoffeffassungsgesellschaft
s.u.	siehe unten
TWS	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Vorwort

Die Stadt Weingarten hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Dies fordert § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung.

Hiermit legt die Stadt Weingarten den Beteiligungsbericht für das Jahr 2020 vor. Darin sind alle bis zum 31.12.2020 bestehenden Beteiligungen eingearbeitet.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick und Auskunft über:

- ✓ die allgemeinen Daten des Unternehmens
- ✓ das Stammkapital und die Beteiligungsverhältnisse
- ✓ den Gegenstand des Unternehmens
- ✓ den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- ✓ die Organe der Gesellschaft
- ✓ die Anzahl der Mitarbeiter der Gesellschaft
- ✓ den Geschäftsführerbericht (Lagebericht)
- ✓ die Finanzbeziehungen zur Stadt Weingarten.

Durch Verfügung des Oberbürgermeisters vom 15. August 2013 wurde die bisherige dezentrale Beteiligungsverwaltung aufgehoben und auf die Stadtkämmerei übertragen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29.09.2014 eine Beteiligungsrichtlinie erlassen und die dazu erforderliche Stellenschaffung beschlossen.

Der Beteiligungsbericht 2020 kann auch über die städtische Webseite unter www.weingarten-online.de abgerufen werden.

Weingarten, im November 2021



Prof. Dr. Daniel Gallasch
Stadtkämmerer

Teil 1: Allgemeines

I. Rechtsgrundlagen

"Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderates und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- 1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,*
- 2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens*
- 3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend."*

Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Auch die Beteiligungen über den Eigenbetrieb "Stadtwerke Weingarten" sind unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten, da der Eigenbetrieb nicht über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt.

Ist die Gemeinde **unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt**, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken (§ 105 Abs. 2 Satz 3 GemO).

Ist die Gemeinde **mehrheitlich an einem Unternehmen beteiligt oder gehören ihr mindestens 25 vom Hundert der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit**, stehen ihr nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) bestimmte Rechte zu, die sie gemäß § 105 Abs. 1 GemO auch zwingend ausüben muss.

Die Gemeinde kann verlangen, dass das Unternehmen

- im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
- die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und die Rentabilität der Gesellschaft,
 - verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
- ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht mitteilt.

II. Organisationsformen öffentlicher Betriebe (Auszug)

1. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen

a) Anstalt

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts stellen eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung dar. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung.

Bsp.: Sparkassen
Rundfunkanstalten

b) Stiftung

Sie kann nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch einen staatlichen Hoheitsakt errichtet oder anerkannt werden. In der Praxis hat diese Organisationsform eine untergeordnete Bedeutung.

Bsp.: Bundesstiftung „Mutter und Kind“

c) Zweckverband

Der Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Erfüllung von sowohl freiwilligen Aufgaben als auch Pflichtaufgaben. Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsatzung kann auch einen Verwaltungsrat vorsehen.

Bsp.: Abwasserzweckverband Mariatal
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben
Gemeindeverband Mittleres Schussental
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

d) Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist die einfachste und älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung der Verwaltung. Es ist in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisationstechnischer und personeller Hinsicht ein unselbständiger, voll in die Verwaltung integrierter Betrieb der Gebietskörperschaften.

Bsp.: Kornhaus
Baubetriebshof

e) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe (EigB) sind die von einer Kommune nach dem Eigenbetriebsrecht geführten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, d. h. die Gemeinde haftet nach außen für den Eigenbetrieb. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert und haben eine selbständige finanzwirtschaftliche Planung, also einen eigenen Wirtschaftsplan, selbständige Buchführung mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung.

Die Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der (Ober-) Bürgermeister und die Betriebsleitung.

Nach dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG) sind in einer Betriebsatzung beispielsweise Regelungen zur Betriebsleitung, Aufgaben sowie weitere Details zu treffen.

Bsp.: Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten

Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten

2. Privatrechtliche Betriebsformen

a) Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist eine Handelsgesellschaft, deren Gesellschafter (Aktionäre) Anteile am in Aktien zerlegten Grundkapital erwerben, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Bsp.: Energie Baden-Württemberg AG

b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit und eine juristische Person. Die Gesellschafter beteiligen sich mit Einlagen am Stammkapital, das mindestens 25.000 € beträgt. Die Haftung beschränkt sich in der Regel auf die Einlage. Die GmbH wird durch einen notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag von einem oder mehreren Gesellschaftern errichtet. Sie ist die am häufigsten gewählte privatrechtliche Organisationsform im öffentlichen Bereich.

Der Gesellschaftsvertrag ist die Grundlage für die Gründung, den Aufbau, die Organe und Aufgaben der GmbH.

Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Bsp.: Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

c) Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft ist eine Personengesellschaft. Sie besteht aus einem persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementär) und mindestens einem bis zum Betrag seiner Einlage haftenden Kommanditisten.

Die GmbH & Co. KG ist eine Sonderform. Hier ist der Komplementär eine GmbH und diese haftet mit ihrem Stammkapital.

Bsp.: Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG,
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

d) Genossenschaft (e.G.)

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die gemeinschaftliche Zwecke für ihre Mitglieder verfolgt, ohne dass diese persönlich für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben.

Bsp.: Bau- und Sparverein e.G.
Volksbank Weingarten e.G.

e) Stiftung

Rechtlich selbständige Stiftungen des bürgerlichen Rechts können von natürlichen oder juristischen Personen sowohl in privater als auch in öffentlicher Rechtsform errichtet werden. Die Stiftungsbehörde (hier: Regierungspräsidium Tübingen) erteilt die erforderliche Genehmigung und stellt über die Rechtsaufsicht sicher, dass der Stifterwillen beachtet wird. Ein wichtiges Merkmal ist die dauerhafte Vermögensbindung, d.h. das Vermögen darf nicht angetastet werden. Zur Disposition stehen nur die Erträge.

Bsp.: Bürgerstiftung Weingarten

f) Verein

Ein Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks.

Der eingetragene Verein ist im Vereinsregister des jeweils zuständigen Amtsgerichts eingetragen. Nur eingetragene Vereine (e. V.) sind rechtsfähig. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

Bsp.: Linse e. V.

III. Definition der Kennzahlen im Beteiligungsbericht

Folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage der Beteiligung werden im Beteiligungsbericht 2020 ermittelt und zur Übersicht und Anschaulichkeit grafisch für ausgewählte Beteiligungen dargestellt:

Die **Eigenkapitalquote** gibt Auskunft über die Finanzierung des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist, also zu wie viel Prozent eigene Mittel verwendet werden.

Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Beteiligungsunternehmens. Umso besser ist auch die Position gegenüber Fremdkapitalgebern wie Banken, da die Bonität und Kreditwürdigkeit des Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote besser bewertet wird. Die Eigenkapitalquote sollte grundsätzlich höher als 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden. Bei hoher Anlagenintensität (viel gebundenem Vermögen bzw. einem hohen Anteil an Anlagevermögen) sollte die Eigenkapitalquote höher sein.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die **Liquidität 2. Grades** gibt Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Kennzahl setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Flüssige Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können zur Deckung von kurzfristigen Verbindlichkeiten beitragen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr berücksichtigt.

Die Liquidität 2. Grades sollte grundsätzlich mindestens bei 100 Prozent liegen. Liegt diese unter 100 Prozent, könnte dies ein Indiz für einen zu hohen Lagerbestand aufgrund mangelnden Absatzes sein. Die Zahlungsfähigkeit könnte in Gefahr sein.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel + Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Daneben wird bei anlageintensiven Beteiligungen der Anlagendeckungsgrad II als Kennzahl zur Vermögens- und Kapitallage ermittelt:

Der **Anlagendeckungsgrad II** gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert ist. Beim langfristigen Kapital wurden das Eigenkapital, sonstige Sonderposten für Investitionszuschüsse, sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre und Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Die goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte. Diese ist erfüllt, wenn der Anlagendeckungsgrad II über 100 % liegt. Im Idealfall liegt dieser deutlich über 100 %.

Umso mehr die Kennzahl über 100 % liegt, desto mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert. Dadurch besteht eine höhere finanzielle Stabilität des Unternehmens. Ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert, können Liquiditätsengpässe entstehen, da das Umlaufvermögen nicht ausreichend ist, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken und das Anlagevermögen nicht schnell genug liquidierbar ist.

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Zusätzlich werden in Abhängigkeit von den Gegebenheiten der Beteiligung folgende Kennzahlen zur Rentabilitätslage ermittelt:

Der **Kostendeckungsgrad** gibt Auskunft über die Rentabilitätslage des Unternehmens. Die Kennzahl setzt die Erträge ins Verhältnis zu den Aufwendungen. Wenn die Erträge die Aufwendungen decken, hat das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet. Bei den Erträgen sind die Beiträge der Gesellschafter sowie die außerordentlichen Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten. Ein Kostendeckungsgrad von unter 100 % bedeutet, dass das Unternehmen Zuschüsse benötigt, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Die **Materialaufwandsquote** setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und den anderen aktivierten Eigenleistungen. Diese Kennzahl gibt den Anteil der Materialaufwendungen in Prozent zur Gesamtleistung an. Beim Vergleich der Kennzahl mit Werten aus Vorjahren wird ersichtlich, ob die Materialaufwendungen zur Erzielung der gleichen Gesamtleistung sich verringert haben oder angestiegen sind.

Die **Personalaufwandsquote** setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Personalaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung. Diese Kennzahl gibt den Anteil der Personalaufwendungen in Prozent der Gesamtleistung an. Beim Vergleich der Kennzahl mit Werten aus Vorjahren wird ersichtlich, ob mehr oder weniger Personalaufwendungen zur Erzielung der gleichen Gesamtleistung benötigt werden.

Die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens verbessert sich, wenn die Summe der Materialaufwandsquote und der Personalaufwandsquote sich reduziert. Auch die **Abschreibungsquote**, welche die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, muss unter Umständen berücksichtigt werden. Findet eine Umstrukturierung statt, kann überprüft werden, ob diese sinnvoll war. Werden zum Beispiel Tätigkeiten fremdvergeben anstatt diese mit dem eigenen Personal durchzuführen, sollten die Personalaufwendungen stärker zurückgehen als die Materialaufwendungen ansteigen. In den Materialaufwendungen sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Materialaufwandsquote =	$\frac{\text{Materialaufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100
Personalaufwandsquote =	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100
Abschreibungsquote =	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100

IV. Beteiligungen der Stadt Weingarten auf einen Blick

A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil Stadt Weingarten am Stamm- kapital	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	25.500,00 €	13.200,00 €	51,76 %	Erweitert
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	39.850,00 €	1.724,00 €	4,33 %	Minimum
A3	RaWEG Ravensburger Wertstoffeffasungs GmbH	161.280,00 €	5.888,00 €	3,65 %	Minimum
A4	Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	30.000,00 €	1.530,00 €	5,10 %	Minimum
A5	PRO REGIO OBERSCHWABEN	***	***	***	***
A6	BODENSEEFESTIVAL GmbH	197.600,00 €	5.200,00 €	2,63 %	Minimum
A7	Oberschwaben Tourismus GmbH	90.800,00 €	1.700,00 €	1,87 %	Minimum
A8	Bau- und Sparverein Ravensburg eG	*1.968.551,07 €	**3.000,00 €	0,15 %	Minimum
A9	VR Bank Ravensburg-Weingarten eG	*12.571.113,00 €	**250,00 €	0,0019 %	Minimum
A10	Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	255.000,00 €	10,25 €	0,004 %	Minimum

* Geschäftsguthaben **Geschäftsanteil

*** Gesellschaft wurde aufgelöst. Löschermerk am 08.02.2021 eingetragen im Handelsregister Ulm

B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil der Stadtwerke Weingarten	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	*2.300.000,00 €	740.600,00 €	32,20 %	Erweitert
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	33.400,00 €	10.750,00 €	32,20 %	Erweitert
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	63.630,00 €	4.600,00 €	7,23 %	Minimum
B4	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	25.000,00 €	600,00 €	2,40 %	Minimum
B5	BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG	232.700,00 €	5.000,00 €	2,15 %	Minimum

* Kommanditkapital

Auch die Beteiligungen des Eigenbetriebs Stadtwerke Weingarten sind unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten.

C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil Stadt Weingarten am Stamm- kapital	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
C1	Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG	*4,611 Mio. €	977.936,86 €	21,21 %	Minimum

* Kommanditkapital

Auch die Beteiligung des Eigenbetriebs Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben ist eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Weingarten.

D. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten an Stiftungen (rechtlich un- selbstständig)

	Stiftung
D1	Stiftung Walser
D2	Stiftung Grunwaldt

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO.

E. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten an Zweckverbänden und Anstalten öffentlichen Rechts

	Zweckverband
E1	Abwasserzweckverband Mariatal
E2	Gemeindeverband Mittleres Schussental
E3	Komm.ONE (ehemals ITEOS bzw. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm)

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO.

F. Eigenbetriebe der Stadt Weingarten

	Eigenbetrieb
F1	Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten
F2	Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben
F3	Stadtwerke Weingarten

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO. Im Haushaltsplan sind die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe in Anlage 12 (Stadtwerke Weingarten), Anlage 13 (Kultur- und Kongresszentrum) und Anlage 14 (Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten) aufgeführt.

G. Mittelbare Beteiligungen

Mittelbare Beteiligungen sind Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt selbst keine Anteile hält, sondern nur indirekt über eine andere Beteiligung beteiligt ist.

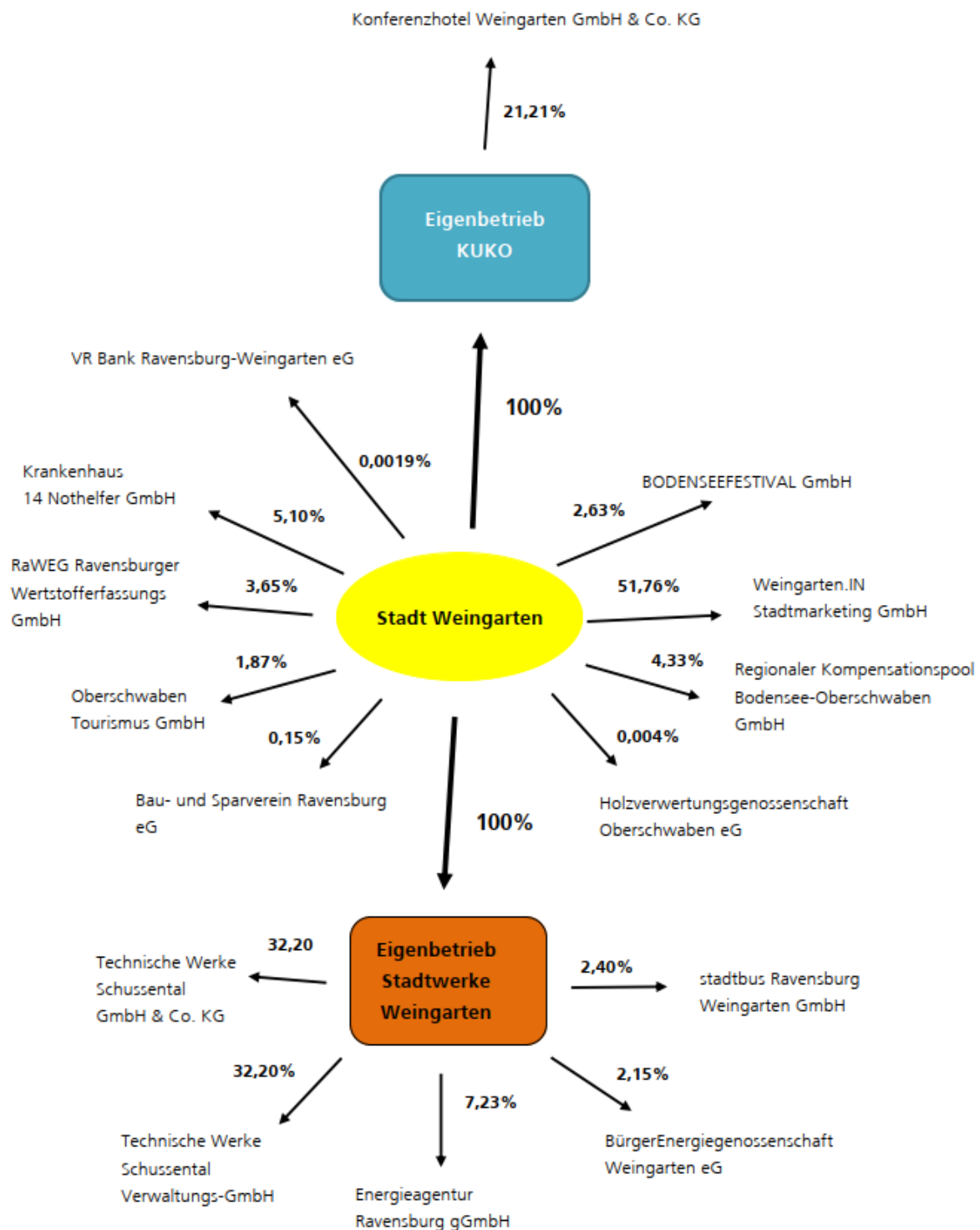
Bsp.: susiEnergie GmbH
TWS Netz GmbH

Die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt mit mehr als 50 v. Hundert mittelbar beteiligt ist, sind im Beteiligungsbericht aufzuführen. Aktuell bestehen keine mittelbaren Beteiligungen, bei denen der Anteil der Stadt Weingarten über 50 % von den Gesamtanteilen ausmacht.

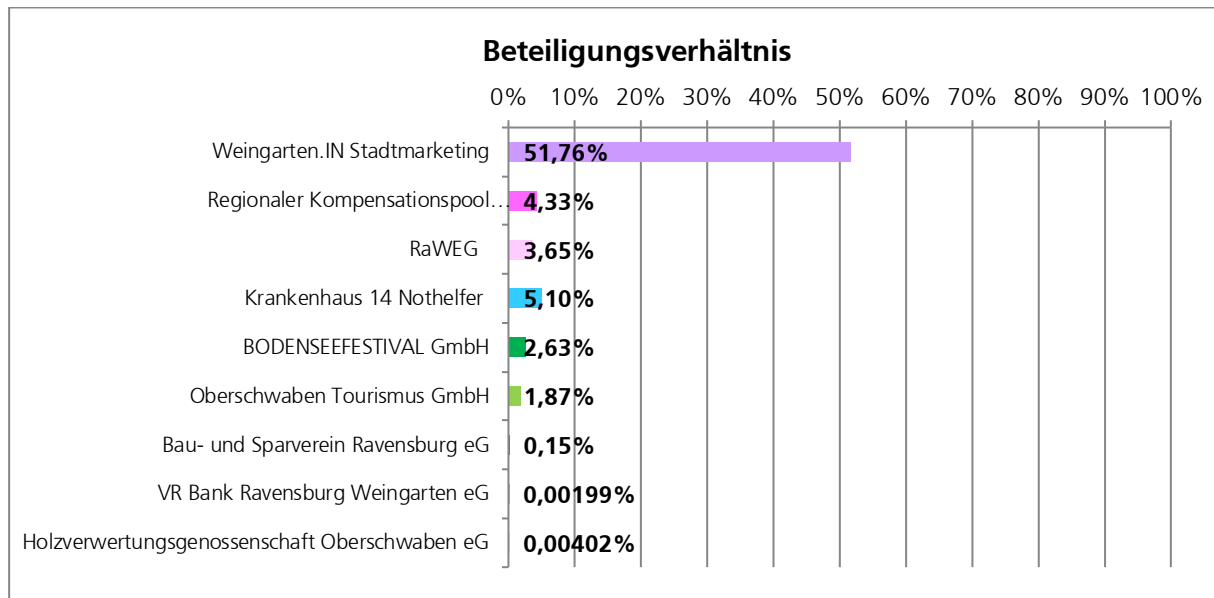
Daher besteht keine Berichtspflicht im Sinne von § 105 GemO.

Teil 2: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten

Folgende Darstellung gibt eine Übersicht über alle unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten und die Beteiligungen über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten. Für alle diese Beteiligungen besteht eine Berichtspflicht für die Stadt Weingarten.



A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)



Das **Beteiligungsverhältnis** gibt den Anteil der Stadt am gesamten Stammkapital des Unternehmens an. Dieser Anteil ist ausschlaggebend für die Berichtspflicht der Stadt Weingarten.

$$\text{Beteiligungsverhältnis} = \frac{\text{Anteil Stadt}}{\text{Gesamtes Stammkapital}}$$

Für alle unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten werden im Anschluss allgemeine Daten, Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die Beteiligungsverhältnisse angegeben.

Für die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten mit einem Beteiligungsverhältnis von mehr als 25 % werden darüber hinaus die Organe der Gesellschaft, die Beteiligungen der Gesellschaft, der Lagebericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Wenn Finanzströme mit der Stadt bestanden, werden auch diese aufgeführt.

Zudem werden noch Kennzahlen bei allen Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mehr als 1 % ermittelt und bei Abweichungen zum Richtwert untersucht.

A1. Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kirchstraße 18 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/405-157
<u>Fax:</u>	0751/405-5157
<u>Email:</u>	m.schmid@weingarten-in.de
<u>Homepage:</u>	www.weingarten-in.de
<u>Gründungsdatum:</u>	20.12.2006
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 08.03.2007: Amtsgericht Ulm HRB 720765 letzte Eintragung am 27.09.2018
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	20.12.2006, letzte Änderung durch Beschluss vom 23.11.2017
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Tätigkeiten zur Förderung der Marketing-Aktivitäten der Stadt Weingarten sowie der Gewerbebetreibenden der Stadt Weingarten. Dabei soll die Zusammenarbeit hauptsächlich zwischen Gewerbebetreibenden des Groß- und Einzelhandels, den Dienstleistern, des Handwerks und der Industrie sowie der Stadt Weingarten gefördert werden. Diese Tätigkeiten umfassen insbesondere:

- a) Planung, Durchführung und Koordination von Veranstaltungen;
- b) Allgemeine Imagepflege der Stadt Weingarten inklusive gezielter Werbemaßnahmen;
- c) Mitwirkung an Planung und Durchführung infrastruktureller Projekte zur Stadtentwicklung;
- d) Interessenvertretung der Mitglieder als Grundleistung der GmbH;
- e) Information der Mitglieder und koordinierende Dienstleistungen für Gewerbebetreibende;
- f) Mitarbeit in Gremien, Institutionen, Verbänden und Vereinen.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen wie Hilfs- oder Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH soll die bisherigen Marketing-Aktivitäten von Stadt, Groß- und Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistern und Industrie weiter fördern und die Zusammenarbeit voranbringen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **25.500,00 €** und ist wie folgt aufgeteilt:

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
CHG Meridian AG	1,37	350,00
Coperion GmbH	1,37	350,00
Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Franz Habisreutinger GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Fritz Müller GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	1,37	350,00
Gewerbe- und Handelsverein Weingarten e.V.	31,76	8.100,00
Grieshaber Logistik GmbH	1,37	350,00
Kohler GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Pfeiffer & May Weingarten GmbH + Co. KG	1,37	350,00
Stadt Weingarten	51,76	13.200,00
Tox Pressotechnik GmbH & Co. KG	1,37	350,00
VENTA-Luftwäscher GmbH	1,37	350,00
Verbindungselemente Engel GmbH	1,37	350,00
Volksbank Weingarten eG	1,37	350,00
Summe	*100,00	25.500,00

* Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Finanzströme

Finanzströme	2019	2020
Zuschuss der Stadt Weingarten	204,8 T€	179.8 T€

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 20.11.2017 wurde ab dem Jahr 2018 der jährliche Zuschuss der Stadt Weingarten an die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH um 6.500 € gesenkt. Der Zuschuss der Stadt Weingarten wird weiter unbefristet gewährt. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 14.12.2020 wurde beschlossen, dass der bisher geltende Inflationsausgleich von 2,0 % p.a. an die tatsächliche Entwicklung des Verbraucherpreisindex gekoppelt wird.

6. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2020)

Die Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Herr Marcus Schmid

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages ist zusätzlich zur Gesellschafterversammlung und zur Geschäftsführung als Organ ein Aufsichtsrat gebildet, welcher aus 9 Personen besteht.

Diesem gehören an:

- der Oberbürgermeister der Stadt Weingarten
- 4 Vertreter des Gemeinderats
- 2 Vertreter des Gewerbe- und Handelsvereins Weingarten e. V. / Fachgruppe 1 Innenstadt
- 2 Vertreter der Gesellschafter

Die Aufsichtsratsmitglieder waren im abgelaufenen Geschäftsjahr:

- | | |
|---|--|
| a) Vorsitzender: | Oberbürgermeister Markus Ewald |
| b) Mitglieder aus dem Kreis des Gemeinderats: | Frau Doris Spieß
Herr Michael Müller
Herr Markus Brunnbauer
Frau Heike Betz (bis 27.07.2020)
Herr David Roth (ab 27.07.2020) |
| c) Vertreter Gewerbe- und Handelsverein: | Herr Roman Brenner |

d) Vertreter Fachgruppe1 Innenstadt: Herr Thomas Grimm

e) Mitglieder aus dem Kreis der Gesellschafter: Herr Stefan Müller
Herr Jürgen Jaehnz

Gesellschafterversammlung:

Dies sind die Vertreter der Gesellschafter (s. Punkt 4).

8. Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt.

9. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

Wörtlich übernommen aus dem Jahresabschlussbericht 2020 der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

A) Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Seit der Ausgliederung aus der Stadtverwaltung im Januar 2007 und der Umstrukturierung im Jahr 2010 hat sich die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH stetig weiterentwickelt. Übernommen werden teils städtische Aufgaben, teils Aufgaben der Stadtmarketing GmbH. Ziel ist es ein wirksames Citymarketing und Standortmarketing mit positiver Imagewirkung sowohl in der Innen- als auch in der Außenwahrnehmung zu betreiben. Die GmbH fungiert als Vermittler und Bindeglied zwischen Stadtverwaltung, Bürgern, Wirtschaft, Presse und weiteren Akteuren in Weingarten. Auch als Veranstaltungs- und Gewerbermanagement im öffentlichen Interesse spielt sie eine gewichtige Rolle.

Bedingt durch die Pandemie ging das Bruttoinlandsprodukt laut dem statistischen Bundesamt im Jahr 2020 insgesamt um 5,0 % zurück. Für den dramatischen Einbruch waren dabei vor allem die Unterbrechung der internationalen Lieferketten und der globale Nachfrageeinbruch verantwortlich; die unmittelbaren Maßnahmen der Kontaktbeschränkung in Deutschland hatten infolge mangelnder Konsummöglichkeiten zudem gravierende Auswirkungen auf den privaten Verbrauch im Inland. Diese Ausgangslage hatte auch Auswirkungen auf die Steuereinnahmen, so dass viele Kommunen in Deutschland Sparzwängen ausgesetzt waren.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 kann insgesamt als zufriedenstellend angesehen werden. Die Umsatzerlöse verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich, dies war jedoch auf die coronabedingte Absage oder Anpassung von zahlreichen Veranstaltungen und Projekten zurückzuführen. Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1 im Vergleich zu TEUR 12 im Vorjahr ab.

Herr Marcus Schmid ist seit 01.01.2016 Geschäftsführer. Seit 01.08.2017 führt Geschäftsführer Marcus Schmid die Geschäfte als alleiniger Geschäftsführer in eigener Verantwortung. Auf Empfehlung des Aufsichtsrats wurde Herr Schmid mit Gesellschafterbeschluss vom 05.07.2018 für drei weitere Jahre bis 31.12.2021 zum Geschäftsführer bestellt.

Mit dem Modell den Wirtschaftsförderer der Stadtverwaltung, Herrn Schmid, als nebenberuflichen Geschäftsführer und daneben zwei sozialversicherungspflichtigen Stellen beim Stadtmarketing zu beschäftigen, wird auf ein bewährtes und tragfähiges System zurückgegriffen. Die städtischen Aufgabenbereiche, insbesondere die Bereiche Wirtschaftsförderung und Großveranstaltungen stellen eine wertvolle Verknüpfung zu der Aufgabe als Geschäftsführer der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH dar.

Im Büro der Weingarzen.IN Stadtmarketing GmbH sind derzeit 3 Mitarbeiterinnen beschäftigt. Frau Manuela Wirth ist seit 01.03.2018 unbefristet angestellt, um das operative Geschäft des Büros sowie Veranstaltung und Projekte federführend zu organisieren. Seit 01.04.2019 ist Frau Tanja Giesinger für die Bereiche Projekte, Veranstaltungen, Warenwirtschaft und Buchhaltung unbefristet angestellt. Frau Giesinger war übergangsweise bereits zuvor für 8 Monate auf Stundenbasis beim Stadtmarketing beschäftigt. Damit sind zwei Vollzeitmitarbeiterinnen in den Büroräumlichkeiten beschäftigt, um die Öffnungszeiten abzudecken und den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Zum 01.03.2019 wurde Frau Michaela Püllen für 2 Jahre als Projektkoordinatorin mit 50 % Stellenumfang über Fördermittel des Landes für die Einführung des Lokaler Online Marktplatzes „Welfenmarkt“ angestellt. Frau Püllen wird nach Ende des Förderzeitraum ab dem 01.09.2021 auf Stundenbasis geringfügig beschäftigt um den Lokalen Online Marktplatz weiter zu betreuen.

Im Jahr 2020 haben die Veranstaltungen Supersamstage, Kinderolympiade und Nikolausmarkt Corona-bedingt nicht stattgefunden. Für die Termine wurden überwiegend alternative Konzepte und Projekte entwickelt und die Mitglieder in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Auch die neueren Veranstaltungsformate, wie z. B. Sport im Stadtgarten und Breakdance Battle konnten nicht stattfinden. Mit gezielten Maßnahmen und Impulsen wie z.B. Maskenverkauf, Servicetheken für Click & Collect, Hitparade Weingarten wurden die Mitglieder und die Geschäfte der Innenstadt in diesem schwierigen Jahr unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit wurde durch eine groß angelegte Gutscheinverkaufsaktion erzeugt. Hier wurden an 2 Terminen Stadtgutscheine im Wert von 100 T€ mit 15 Prozent Rabatt verkauft um die Bürger und die Geschäfte zu unterstützen bzw. die Kaufkraft zu bündeln.

Die Präsenz in den sozialen Netzwerken wurde durch Online-Kampagnen auf Facebook und Instagram erweitert. Die Abonnentenzahlen steigen kontinuierlich an. Die sozialen Netzwerke haben sich als fester Bestandteil der Werbe- und Kommunikationsmedien etabliert. Die Kooperationen mit den Hochschulen, den Studierenden und den ansässigen Betrieben konnten weiterentwickelt werden, z.B. durch Kooperationen beim Lokalen Online Marktplatz.

Im Stadtteil „Untere Breite“ konnten Corona-bedingt keine Veranstaltungen stattfinden. Aufgrund mehrerer Ladenschließungen wurden die Aktivitäten vor Ort auf die Standortsicherung und Einzelgespräche fokussiert. Der Werbeauftritt, das Image und die Präsenz des Stadtmarketings konnten durch Ausweitung der Serviceleistungen verbessert werden. Der Verkauf des "Weingartenbuches 2015" verlief auch im Jahre 2020 schleppend. Durch gezielte Werbung und einzelne Sonderangebote konnten wenige Bücher verkauft werden. Das jährliche Wirtschaftsgespräch musste abgesagt werden.

Die „Ausbildungsinitiative test the best“ wurde telefonisch durchgeführt. Die Resonanz der Schülerinnen und Schüler sowie die der teilnehmenden Betriebe viel sehr gemischt aus. Sämtliche Weihnachtsveranstaltungen mussten Corona-bedingt abgesagt werden. Auch die Almhütte als besonderes Highlight mit Alleinstellungscharakter in der Vorweihnachtszeit, konnte ebenfalls nicht stattfinden. Allein das beliebte Weihnachtstaler-Gewinnspiel konnte umgesetzt und aufgewertet werden.

Das verfügbare Veranstaltungsbudget wurde zur Ausweitung der kommunalen Weihnachtsbeleuchtung eingesetzt. Es wurden imposante Halbkugeln für den Fußgängerbereich, hochwertige Baumbelichtungen und weitere Laternenaufsätze angeschafft, um das Stadtbild zu verschönern und stimmungsvolle Einkaufsatmosphäre zu erzeugen. Diese Maßnahmen stießen auf positive Resonanz.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 02.07.2019 erfolgte die Übernahme der Bereiche Projektkoordination und Marketing für das Förderprojekt „Lokaler Online-Marktplatz- Welfenmarkt“. Die Inhalte sind durch Geschäftsbesorgungsvertrag festgeschrieben. Das Förderprojekt wurde um 6 Monate bis zum 30.04.2021 verlängert.

Mit Gesellschafterversammlung vom 22.10.2019 wurde durch Beschluss der Übernahme der städtischen Weihnachtsbeleuchtung, verbunden mit einer Neuanschaffung der Beleuchtungselemente in der Innenstadt, zugestimmt. Die Inhalte sind vertraglich vereinbart. Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH erhielt im Jahr 2019 zur Anschaffung der neuen Beleuchtungselemente einmalig 25.000 € und jährlich 16.000 € für den Auf- und Abbau sowie Instandhaltung, Ersatzbeschaffung und Reparaturen.

Im Geschäftsjahr 2020 tagten die Gremien der Gesellschaft an folgenden Terminen:

Aufsichtsrat: 15.Mai, 16. Juli, 19. November

Gesellschafterversammlung: 20. Mai, 23. Juli, 26. November

Fachgruppe 1 - Innenstadt: 09. Januar, 23. Januar, 06. Februar, 20. Februar, 05. März, 19. März, 26. März, 02. April, 16. April, 23. April, 30. April, 14. Mai, 28. Mai, 09. Juni, 23. Juni, 09. Juli, 23. Juli, 06. August, 27. August, 03. September, 17. September, 01. Oktober, 12. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 12. November, 26. November, 10. Dezember, 22. Dezember

Fachgruppe 2 – Gastronomie und Tourismus: 28. Januar, 26. Mai, 09. September

Fachgruppe 4 – Industrie & Handel: 06. Februar, 23. April, 05. Mai, 23. Juni, 09. Dezember

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Möglichen mehrere Betriebsbesichtigungen vorgenommen. Die Gremien- und Netzwerkarbeit wurde überwiegend digital aufrechterhalten, teilweise sogar ausgebaut. Die Netzwerkarbeit wird positiv und als grundlegend für den Erfolg des Stadtmarketings bewertet. Erfreulich ist, dass die beiden Fachgruppen „Innenstadt“ und „Untere Breite“ durch neue Teilnehmer eine Weiterentwicklung mit erkennbaren Impuls für ihre Bereiche erfahren haben. Die Fachgruppe Gastronomie hat ebenfalls neue Mitglieder, tagte allerdings aufgrund der langen Corona-bedingten Schließzeit der Branchen hingegen nur sporadisch. Der Runde Tisch Hochschulstadt tagte nicht. Durch gezielte Termine und Projekte mit den Hochschulinstitutionen konnte aber der Kontakt zu den Studierenden weiter ausgebaut werden.

Nach wie vor ist der Umzug in die eigenen Geschäftsräume in der Kirchstraße 18, welcher bereits im Jahr 2015 erfolgte, als prägende Säule für die Weiterentwicklung des Stadtmarketings zu bewerten. Die Sichtbarkeit und Präsenz in der Innenstadt sorgt bei Aufsichtsräten, Gesellschaftern, Kunden und auch Besucher der Innenstadt für große Zustimmung und erhöht die Akzeptanz des Stadtmarketings. In 2020 konnten erfreulicherweise weitere neue Mitglieder gewonnen werden, die Tendenz ist hierbei auch für das Jahr 2021 steigend.

B) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft (TEUR 148) waren im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 196) vermindert. Die deutliche Reduzierung basiert auf der Corona-bedingten Absage oder Anpassung von zahlreichen Veranstaltungen und Projekten. Die sonstigen betrieblichen Erträge (bestehend i.W. aus Zuschüssen der Stadt Weingarten) bewegten sich mit TEUR 190 etwa auf dem Vorjahresniveau (TEUR 186).

Die Aufwendungen für bezogene Waren (Materialaufwand) in Höhe von TEUR 19 waren in etwa auf Vorjahresniveau (TEUR 18). Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5 auf TEUR 123.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich, insbesondere aufgrund der nicht stattgefundenen Veranstaltungen und Projekte, um TEUR 4 auf TEUR 190.

Das Jahresergebnis verminderte sich um TEUR 10 gegenüber dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss beziffert sich auf TEUR 1.

Finanzlage

Die Investitionen in Anlagevermögen im Geschäftsjahr betragen TEUR 1. Die Liquidität 1. Grades (Flüssige Mittel im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) betrug 88,1 % (im Vorjahr 81,1 %). Die flüssigen Mittel erhöhten sich absolut um TEUR 42. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 51. Das Anlagevermögen blieb im Wesentlichen unverändert, so dass die Erhöhung der Bilanzsumme auf das Umlaufvermögen zurückzuführen war: Die Forderungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10 zu. Insgesamt lag die Vermögenslage im prognostizierten Bereich und wies keine wesentlichen Besonderheiten auf.

C) Nachtragsbereich (Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag)

Es wird auf den Anhang verwiesen.

D) Risikobericht

In der Gemeinderatssitzung vom 16.11.2015 wurde beschlossen, den jährlichen städtischen Zuschuss um Euro 6.500,00 zu verringern, um einen Beitrag zum Konsolidierungsprozess des Haushaltes der gesamten Stadtverwaltung zu leisten. Der jährliche Zuschuss der Stadt Weingarten wird weiter unbefristet gewährt und erhöht sich jährlich um den Inflationsausgleich (bisher 2,0 %), um weiterhin Planungssicherheit zu garantieren. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde der Zuschuss der Stadt Weingarten zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bereits vollständig überwiesen. Auch die Jahresbeiträge aus über 120 Dienstleistungsverträgen wurden bereits nahezu vollständig vereinnahmt. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten und können die geplanten Veranstaltungen größtenteils nicht stattfinden. An deren Stellen treten andere und neue Projekte sowie Werbeauftritte und Vermarktungsimpulse für die ortsansässigen Betriebe und die Innenstadt, welche die Ausgaben der geplanten Veranstaltungen grundsätzlich nicht übersteigen werden.

Der Fortbestand der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH ist durch die Gewährung des unbefristeten Zuschusses nicht mehr gefährdet, solange die Gesellschafterin Stadt Weingarten diese Mittel weiterhin zur Verfügung stellt und nicht verringert. Wesentliche Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen nicht. Eventuellen Forderungsausfallrisiken wird durch ein zeitnahes Mahnwesen begegnet.

E) Chancenbericht

Nach wie vor ist der Umzug in die eigenen Geschäftsräume in der Kirchstraße 18, welcher bereits im Jahr 2015 erfolgte, als prägende Säule für die Weiterentwicklung des Stadtmarketings zu bewerten. Die Sichtbarkeit und Präsenz in der Innenstadt sorgt bei Aufsichtsräten, Gesellschaftern, Kunden und auch Besucher der Innenstadt für große Zustimmung und erhöht die Akzeptanz der Stadtmarketing GmbH.

Mit dem Modell, Herrn Schmid der zugleich für die Wirtschaftsförderung im Rahmen der Stadtverwaltung zuständig ist, als nebenberuflichen Geschäftsführer der Gesellschaft unterstützt von zwei Mitarbeitern zu beschäftigen, wird auf ein bewährtes und tragfähiges System zurückgegriffen. Die städtischen Aufgabenbereiche, insbesondere die Bereiche Wirtschaftsförderung und Großveranstaltungen, stellen eine wertvolle Verknüpfung zu der Aufgabe als Geschäftsführer der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH dar.

Die Erhöhung des Zuschusses der Stadt um jährlich 2 Prozent ermöglicht es zumindest in gewissem Rahmen, die Kostensteigerungen besser aufzufangen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 ist der Inflationsausgleich an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex gekoppelt.

Die Gesellschaft kann mittlerweile auf über 10 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Durch den Ausbau verschiedener Positionen, Veranstaltungen und ein weiterverzweigtes Firmennetzwerk können sich weitere positive Effekte für die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH und die Stadt Weingarten ergeben.

F) Prognosebericht

Zusätzliche Erträge können das Jahresergebnis in Zukunft verbessern. Die Weingarten.IN GmbH prüft auch weiterhin Möglichkeiten von ertragssteigernden Projekten, wie z.B. Flohmärkten, Kundenbindungssystemen etc. Auch Themen wie "Social Media" und "Online-Handel" und dessen Auswirkungen auf Innenstädte und die Digitalisierung von Prozessen werden zunehmend eine Rolle spielen.

Das in den letzten Jahren gewonnene Ansehen bei der Weingartener Geschäftswelt muss fortlaufend genutzt und weiter ausgebaut werden. Auch der Zulauf an neuen Dienstleistungspartnern ist sehr erfreulich und wird weiterhin besonderem Augenmerk verfolgt.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 wird daher weiter mit einer guten Einnahmesituation und einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet.

10. Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA		31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen zum Vorjahr
		in €	in €	in €
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	828,00	2.390,00	-1.562,00
II.	Sachanlagen	24.194,00	26.432,00	-2.238,00
		25.022,00	28.822,00	-3.800,00
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	22.268,84	24.528,92	-2.260,08
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.756,04	30.432,28	15.323,76
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	122.691,83	81.433,05	41.258,78
		190.716,71	136.394,25	54.322,46
Bilanzsumme		215.738,71	165.216,25	50.522,46
PASSIVA		31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen zum Vorjahr
		in €	in €	in €
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.500,00	25.500,00	0,00
II.	Gewinn-/Verlustvortrag	1.504,53	-10.453,04	11.957,57
III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	540,69	11.957,57	-11.416,88
		27.545,22	27.004,53	540,69
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	20.125,00	22.425,00	-2.300,00
C.	Rückstellungen			
I.	Sonstige Rückstellungen	22.000,00	15.400,00	6.600,00
		22.000,00	15.400,00	6.600,00
D.	Verbindlichkeiten	146.068,49	100.386,72	45.681,77
Bilanzsumme		215.738,71	165.216,25	50.522,46

11. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	147.708,60	196.457,25	-48.748,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	189.860,95	185.920,24	3.940,71
3. Materialaufwand	18.628,01	17.751,06	876,95
4. Personalaufwand	123.468,99	117.701,43	5.767,56
5. Abschreibung	5.115,00	3.788,00	1.327,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	189.767,91	231.182,04	41.414,13
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	1,75	1,75	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50,00	0,00	50,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,46	0,46	0,00
Ergebnis nach Steuern	540,93	11.956,25	-11.415,32
10. Sonstige Steuern	0,24	-1,32	-1,56
11. Jahresüberschuss	540,69	11.957,57	-11.416,88

12. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital /Gesamtkapital) der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH beträgt zum 31.12.2020 **12,77 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	27.545,22 €	215.738,71 €	12,77 %
2019	27.004,53 €	165.216,25 €	16,34 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (31.12.2019: 16,34 %) abermals verschlechtert und beträgt nun nur noch 12,77 % des Gesamtkapitals.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2020 **115,32 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	122.691,83 €	45.756,04 €	146.068,49 €	115,32 %
2019	81.433,05 €	30.432,28 €	100.386,72 €	111,43 %

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die erforderliche Liquidität 2. Grades von 100% erreicht. Dies bedeutet, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die verfügbaren flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden.

Der **Kostendeckungsgrad** (Erträge – Zuschüsse der Stadt Weingarten / Aufwendungen) beträgt im Wirtschaftsjahr 2020 **46,81 %**.

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Zuschuss der Stadt Weingarten	Kostendeckungsgrad
2020	337.569,55 €	336.979,91 €	179.820,00 €	46,81 %
2019	382.379,24 €	370.422,93 €	204.080,00 €	48,13 %

A2. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Hirschgraben 2 88214 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/363540
<u>Fax:</u>	0751/3635454
<u>Email:</u>	info@rvbo.de
<u>Homepage:</u>	www.rvbo.de
<u>Gründungsdatum:</u>	16.05.2014
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 730734, letzte Eintragung am 16.07.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	09.04.2014, zuletzt geändert durch Beschluss vom 09.05.2018
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01 - 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und zur Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Dies wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken,
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlichen zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Deckung des Kompensationsbedarfs auf dem Gebiet der beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise, die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes in der Region sowie die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge.

4. Stammkapital und Beteiligungsquoten (31.12.2020)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 39.850,00 € und ist wie folgt aufgeteilt:

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €	Kapitalrücklage in €
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	0,63	250,00	-
Gemeinde Baienfurt	1,36	540,00	38.305,00
Gemeinde Baidnt	0,93	371,00	26.315,00
Gemeinde Berg	0,78	312,00	22.128,00
Gemeinde Eriskirch	0,86	343,00	24.329,00
Stadt Friedrichshafen	10,87	4.333,00	307.363,00
Gemeinde Immenstaad am Bodensee	1,17	467,00	33.128,00
Gemeinde Kressbronn am Bodensee	1,58	628,00	44.546,00
Gemeinde Langenargen	1,46	580,00	41.144,00
Stadt Markdorf	2,43	970,00	68.809,00
Gemeinde Meckenbeuren	2,50	998,00	70.790,00
Gemeinde Oberteuringen	0,85	337,00	23.908,00
Stadt Ravensburg	9,24	3.682,00	261.190,00
Stadt Tettngang	3,47	1.382,00	98.035,00
Stadt Weingarten	4,33	1.724,00	122.296,00
Landkreis Bodenseekreis	3,08	1.226,00	52.281,00
Landkreis Ravensburg	3,08	1.226,00	52.282,00
Landkreis Sigmaringen	3,08	1.226,00	90.000,00
Gemeinde Aitrach	0,47	186,00	17.575,00
Gemeinde Amtzell	0,76	303,00	28.703,00
Gemeinde Argenbühl	1,14	456,00	43.106,00
Stadt Bad Waldsee	3,67	1.461,00	138.237,00
Stadt Bad Wurzach	2,66	1.059,00	100.202,00
Gemeinde Bergatreute	0,57	227,00	21.471,00
Gemeinde Bermatingen	0,73	291,00	27.542,00
Gemeinde Bodnegg	0,57	228,00	21.567,00
Gemeinde Ebersbach-Musbach	0,31	124,00	11.765,00
Gemeinde Frickingen	0,53	213,00	20.137,00
Gemeinde Fronreute	0,85	338,00	31.950,00
Gemeinde Grünkraut	0,57	226,00	21.415,00
Gemeinde Hagnau am Bodensee	0,26	104,00	9.816,00
Gemeinde Heiligenberg	0,55	220,00	20.800,00
Gemeinde Herdwangen-Schönach	0,62	249,00	23.570,00
Gemeinde Hohentengen	0,76	302,00	28.537,00
Gemeinde Horgenzell	0,95	380,00	35.936,00

Beteiligungsbericht 2020

Gemeinde Inzigkofen	0,50	200,00	18.970,00
Stadt Isny im Allgäu	2,49	993,00	93.964,00
Gemeinde Kißlegg	1,65	658,00	62.277,00
Gemeinde Königseggwald	0,12	49,00	4.594,00
Gemeinde Krauchenwies	0,91	362,00	34.278,00
Stadt Leutkirch im Allgäu	4,11	1.636,00	154.782,00
Stadt Meersburg	1,06	422,00	39.901,00
Gemeinde Ostrach	1,24	493,00	46.637,00
Gemeinde Owingen	0,78	310,00	29.332,00
Stadt Pfullendorf	2,40	957,00	90.522,60
Gemeinde Salem	2,06	822,00	77.820,00
Gemeinde Sigmaringendorf	0,65	260,00	24.620,00
Gemeinde Stetten	0,19	76,00	7.157,00
Stadt Überlingen	4,11	1.636,00	154.797,00
Gemeinde Uhdingen-Mühlhofen	1,48	589,00	55.734,00
Gemeinde Vogt	0,82	328,00	31.052,00
Gemeinde Wald	0,48	192,00	18.175,00
Stadt Wangen	4,96	1.978,00	187.161,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,90	360,00	34.112,00
Gemeinde Wolfegg	0,68	270,00	25.519,00
Gemeinde Wolpertswende	0,75	297,00	28.082,00
Summe	100,01*	39.850,00	3.198.664,60

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Ein Geschäftsanteil hat einen Nennwert von 1,00 €.

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2020 **93,17 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	3.860.981,91 €	4.143.913,64 €	93,17 %
2019	3.458.344,07 €	4.886.441,60 €	70,77 %

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2020 **1.116,47 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	2.574.548,07 €	59.114,57 €	235.892,73 €	1.116,47 %
2019	1.105.527,71 €	1.498.692,89 €	1.380.949,53 €	188,58 %

Im Geschäftsjahr 2020 beträgt die Liquidität 2. Grades überdurchschnittliche 1.116,47 %. Das bedeutet, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 aus den zum 31.12.2020 kurzfristig vorhandenen Mitteln zurückgezahlt werden können.

Der **Kostendeckungsgrad** (Erträge / Aufwendungen) beträgt im Wirtschaftsjahr 2020 **105,33 %**.

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Kostendeckungsgrad
2020	2.422.318,93 €	2.299.717,29 €	105,33 %
2019	1.599.935,63 €	1.428.291,80 €	112,02 %

Es konnten alle in 2020 entstandenen Aufwendungen durch Erträge des Wirtschaftsjahres gedeckt werden.

A3. RaWEG Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Friedenstraße 6 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	07 51 / 85 23 25
<u>Fax:</u>	0751 / 85 23 05
<u>Email:</u>	info@raweg.de
<u>Homepage:</u>	www.raweg.de
<u>Gründungsdatum:</u>	25.03.1993
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 551386, letzte Eintragung am 08.06.2020.
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	25.03.1993, letzte Änderung durch Beschluss vom 25.11.2014
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH, kurz RaWEG, ist für die Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen sowie dem Aufbau eines hierfür erforderlichen Betriebssystems im Landkreis Ravensburg zuständig. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich an der Abfallhierarchie gemäß § 6 KrWG.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Abfallentsorgung stellt eine Pflichtaufgabe nach dem Landesabfallgesetz dar, die durch die Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH erfüllt wird.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Gemeindeverwaltungsverband Altshausen	1,59	2.560,00
Gemeinde Achberg	0,16	256,00
Gemeinde Aichstetten	0,32	512,00
Gemeinde Aitrach	0,48	768,00
Gemeinde Amtzell	0,48	768,00
Gemeinde Argenbühl	0,79	1.280,00
Gemeinde Baienfurt	1,11	1.792,00
Gemeinde Baidt	0,79	1.280,00
Gemeinde Berg	0,63	1.024,00
Gemeinde Bergatreute	0,48	768,00
Gemeinde Bodnegg	0,48	768,00
Gemeinde Fronreute	0,63	1.024,00
Gemeinde Grünkraut	0,48	768,00
Gemeinde Horgenzell	0,63	1.024,00
Gemeinde Kisslegg	1,27	2.048,00
Gemeinde Schlier	0,48	768,00
Gemeinde Vogt	0,63	1.024,00
Gemeinde Waldburg	0,32	512,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,63	1.024,00
Gemeinde Wolfegg	0,48	768,00
Gemeinde Wolpertswende	0,63	1.024,00
Stadt Aulendorf	1,27	2.048,00
Stadt Bad Waldsee	2,70	4.352,00
Stadt Bad Wurzach	2,06	3.328,00
Stadt Isny	2,22	3.584,00
Stadt Leutkirch	3,17	5.120,36
Stadt Ravensburg	7,46	12.031,65
Stadt Wangen	3,97	6.400,00
Stadt Weingarten	3,65	5.888,00
Landkreis Ravensburg	60,00	96.768,00
Summe	*100,00	161.280,00

*Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) der RaWEG beträgt zum 31.12.2020 **33,12 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	927.602,72 €	2.800.801,69 €	33,12 %
2019	866.095,30 €	2.835.353,27 €	30,55 %

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2020 **139,45 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	148.993,63 €	2.425.068,53 €	1.845.868,97 €	139,45 %
2019	415.058,04 €	2.154.112,63 €	1.944.115,97 €	132,15 %

Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die verfügbaren flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2020	4.969.652,74 €	35.562,50 €	120.573,58 €	5.332.175,66 €	61.507,42 €
2019	4.487.834,14 €	36.249,57 €	139.897,76 €	4.866.575,14 €	50.864,59 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2020 **93,20 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 92,21 %. Das bedeutet, dass zur Erzielung von einem Euro Umsatzerlös im Berichtsjahr 2020 minimal höhere Materialaufwendungen nötig waren als im Jahr 2019.

A4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Ravensburger Straße 39 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/ 4060
<u>Fax:</u>	0751/ 406240
<u>Email:</u>	info@kh-14nothelfer.de
<u>Homepage:</u>	www.14-nothelfer.de
<u>Gründungsdatum:</u>	07.08.2007
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 20.08.2007: Amtsgericht Ulm HRB 721304, letzte Eintragung am 31.08.2020
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	07.08.2007, letzte Änderung durch Beschluss vom 03.12.2013
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des "Krankenhauses 14 Nothelfer" in Weingarten. Die Gesellschaft ist im Übrigen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Zweck des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Die Gesellschaft kann sich im Rahmen des kommunalrechtlichen Zulässigen an weiteren Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen oder mit diesen kooperieren. Im Rahmen ihres Zwecks und Gegenstandes erfüllt die Gesellschaft öffentliche Aufgaben.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie der Aus-, und Fort- und Weiterbildung.

Der Satzungszweck der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens wird verwirklicht, insbesondere durch die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Weingarten und des Umlandes mit einem leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten und eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhaus sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der Patienten im Krankenhaus.

Der Satzungszweck der Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung wird verwirklicht insbesondere durch die Bereithaltung theoretischer und/oder praktischer Lehrangebote, insbesondere im Bereich der medizinischen Berufe und Pflegeberufe.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000,00 €.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
Stadt Weingarten	5,10	1.530,00
Klinikum Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen	94,90	28.470,00
Summe	100,00	30.000,00

5. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Der Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen beschloss, dass die Geschäftsführung und der Aufsichtsratsvorsitzende alle erforderlichen Maßnahmen einzuleiten und durchzuführen haben, um bis spätestens 30.09.2021 keine eigene akutstationäre Versorgung am Krankenhaus 14 Nothelfer in Weingarten mehr anzubieten und das Interimsszenario umzusetzen ist.

Seit dem 01.01.2019 war Herr Jochen Wolf alleiniger Geschäftsführer. Zum 26.08.2020 wurde Herr Jochen Wolf als Geschäftsführer abberufen. Seit dem 01.01.2020 ist Frau Margita Geiger (Ärztin MBA), Immenstaad am Bodensee, alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft. Als weiterer Geschäftsführer wurde zum 29.07.2020 Herr Christian Köhler-Ma, Berlin, bestellt.¹ Zum 17.05.2021 hat Frau Geiger ihr Amt als Geschäftsführerin niedergelegt.

Am 22.07.2020 wurde vom Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen der Beschluss gefasst, dass seitens der Stadt Friedrichshafen und der Zeppelin-Stiftung keine weiteren finanziellen Mittel für die Gesellschaft zur Fortführung des akutstationären Krankenhausbetriebs zur Verfügung gestellt werden.

Am 28.07.2020 wurde von der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung beantragt.

Das Insolvenzverfahren wurde am 27.08.2020 eröffnet und die Eigenverwaltung unter Bestellung eines Sachwalters angeordnet. Die Gesellschaft beabsichtigt, im Bereich der geriatrischen Notversorgung (GeriNoVe) ihren Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, fortzuführen und die Insolvenz voraussichtlich im Jahr 2021 durch Vorlage eines Insolvenzplans zu beenden.²

¹ Prüfbericht Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH Weingarten Jahresabschluss zum 26. August 2020 und Lagebericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

² Prüfbericht Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH Weingarten Jahresabschluss zum 26. August 2020 und Lagebericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufes

Das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis zum Tag vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 27.8.2020 war für die Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH geprägt von der Einstellung der akutstationären Versorgung bei gleichzeitiger Versetzung in Betriebsbereitschaft als Pandemiereservekrankenhaus zum 31. März 2020. Nach sorgfältiger Prüfung des Status quo und der tatsächlichen Vermögenssituation war eine Wiederaufnahme des akutstationären Betriebs nach Ablauf der Reserveperiode nicht zu rechtfertigen. Dies führte im Ergebnis zur Beantragung der Insolvenz am 28.7.2020. Letztendlich konnte ein Jahresüberschuss erzielt werden, was angesichts der Sachlage und des anhängigen Insolvenzverfahrens positiv zu beurteilen ist.³

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich durch die Einstellung des akutstationären Betriebs und den verkürzten Betrachtungszeitraum von 12.629 T€ zum Ende des Rumpfgeschäftsjahrs auf 1.857 T€ zum 31.12.2020 vermindert. Aus der Auflösung von Rückstellungen für Vertragsbeendigungskosten hat sich ein sonstiger betrieblicher Ertrag i.H.v. 3.721 T€ ergeben, dem allerdings sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 2.413 T€ gegenüberstanden, die sich im Wesentlichen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf vom Land Baden-Württemberg nicht anerkannte bzw. möglicherweise zurückzufordernde Ansprüche auf Freihaltepauschale ergaben. Im Ergebnis entstand jedoch ein Jahresüberschuss i.H.v. 3.429 T€, der mit dem Verlustvortrag zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres verrechnet wird und den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf 14.253 T€ mindert.⁴

³ Prüfbericht Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH Weingarten Jahresabschluss zum 26. August 2020 und Lagebericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

⁴ Prüfbericht Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH Weingarten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und Lagebericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

A5. PRO REGIO OBERSCHWABEN Gesellschaft für Landesentwicklung mbH

1. Liquidation

Auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 28.11.2018 wurde die PRO REGIO OBERSCHWABEN Gesellschaft für Landesentwicklung mbH zum 31.12.2018 aufgelöst. Sie befand sich seit dem 01.01.2019 in Liquidation. Zur Liquidatorin wurde die bisherige Geschäftsführerin Christine Funk bestellt. Im Jahr 2019 wurde die Liquidation abgewickelt und das Sperrjahr lief am 02.02.2020 ab.

Die Gesellschaft wurde gelöscht. Vermerk erfolgte am 08.02.2021 im Handelsregister Ulm.

In der Sitzung der Gesellschafterversammlung vom 15.06.2020 wurde die vorgelegte Schlussbilanz zum 31.12.2019 festgestellt. Die Bilanzsumme beträgt 137.132 EUR und der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 12.752 EUR.

Nach Ablauf des Sperrjahres wurden die Anteile am Stammkapital an die Gesellschafter zurückbezahlt. Der Anteil der Stadt Weingarten betrug 2.000 EUR. Vorhandene Überschüsse der Gesellschaft werden dem Landschaftserhaltungsverband Ravensburg (LEV) für Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes zur Verfügung gestellt.

A6. BODENSEEFESTIVAL GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Karlstraße 17 88045 Friedrichshafen
<u>Tel.:</u>	0049 (0) 7541/970 7820
<u>Email:</u>	info@bodenseefestival.de
<u>Homepage:</u>	www.bodenseefestival.de
<u>Gründungsdatum:</u>	22.01.1999
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht ULM HRB 631239, letzte Eintragung: 22.02.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	22.01.1993 mit Änderung vom 23.08.1993, letzte Änderung durch Beschluss vom 05.08.2013.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodensee-region. Das bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraums lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim Internationalen Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 197.600,00 €. Es ist eingeteilt in 76 Geschäftsanteile zu je 2.600,00 €. Das Stammkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2020 28 eigene Anteile.

Am Stammkapital der BODENSEEFESTIVAL GmbH sind zum 31. Dezember 2020 folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Bodenseekreis	7,89	15.600,00
Stadt Friedrichshafen	26,32	52.000,00
Stadt Konstanz	6,58	13.000,00
Stadt Lindau	1,32	2.600,00
Stadt Meersburg	1,32	2.600,00
Stadt Ravensburg	3,95	7.800,00
Stadt Tettngang	2,63	5.200,00
Stadt Überlingen	1,32	2.600,00
Stadt Radolfzell	2,63	5.200,00
Stadt Dornbirn	1,32	2.600,00
Stiftung für Konzerte i.d. Klosterkirche Münsterlingen	1,32	2.600,00
Gemeinde Allensbach / Bodensee	1,32	2.600,00
Stadt Weingarten	2,63	5.200,00
Landkreis Ravensburg	1,32	2.600,00
Landeshauptstadt Bregenz	1,32	2.600,00
		124.800,00
BODENSEEFESTIVAL GmbH (Eigene Anteile)	36,8	72.800,00
Summe	100,00	197.600,00

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2020 **78,99 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	231.033,34 €	292.477,67 €	78,99 %
2019	212.984,52 €	243.688,37 €	87,40 %

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 2020 rd. 79 %; sie ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (i.Vj. 2019; 87 %). Ursächlich ist ein überproportionaler Anstieg der Bilanzsumme. Das Eigenkapital selbst hat sich infolge des erzielten Jahresüberschusses erhöht. Die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend und solange bedarfsorientierte Zuschusszahlungen durch die Gesellschafter und das Land Baden-Württemberg erfolgen, sind Finanzierungsprobleme nicht zu erwarten.⁵

⁵ Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2020 BODENSEEFESTIVAL GmbH, Friedrichshafen, der HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrichshafen.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2020 **1.323,28 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	271.596,30 €	14.817,79 €	21.644,33 €	1.323,28 %
2019	224.902,68 €	4.484,65 €	16.853,85 €	1.361,04 %

Das Unternehmen kann weiterhin alle kurzfristigen Verbindlichkeiten nur mit den flüssigen Mitteln bezahlen. Jedoch hat sich die Liquidität im Vergleich zum Vorjahr minimal verschlechtert.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Umsatzerlöse	Sonstige betriebliche Erträge	Jahresergebnis
2020	117.588,81 €	114.677,25 €	3.825,03 €	284.690,83 €	5.048,82 €
2019	425.305,12 €	92.888,23 €	99.032,34 €	469.459,71 €	891,09 €

Wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2020 der BODENSEEFESTIVAL GmbH

Die BSF GmbH erzielt Umsatzerlöse in Zusammenhang mit Festival-Veranstaltungen, die die Gesellschaft selbst durchführt, aus der Weiterberechnung von Kosten an die beteiligten Konzertagenturen, vereinnahmten Eintrittsgeldern, vereinnahmten Mitschnitt Honoraren und Werbeeinnahmen für die in den Programmzeitschriften geschalteten Anzeigen. In 2020 musste das Bodenseefestival wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Umsatzerlöse sind daher in 2020 nur in sehr kleinem Umfang angefallen.

Die Materialaufwendungen umfassen veranstaltungsbezogene Aufwendungen (T€ 33,7; i.Vj. T€ 321,5) und sonstige bezogene Leistungen (T€ 83,9; i.Vj. T€ 103,8). Aufgrund der Absage des Bodenseefestivals 2020 haben sich die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen deutlich reduziert. Die sonstigen bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen Werbekosten für das Festival. Da das Festival kurzfristig abgesagt werden musste, waren wesentliche Werbekosten bereits angefallen.

Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 21,8 erhöht. Zurückzuführen ist die Erhöhung im Wesentlichen auf die Bestellung einer neuen Geschäftsführerin (Wechsel in der Geschäftsführung mit Überlappung).

6. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2020 der BODENSEEFESTIVAL GmbH

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit rd. T€ -213,3 (i.Vj. T€ -409,8) negativ. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ -6,9 (i.Vj. T€ 0,0). Im Berichtsjahr wurden Investitionen ins Anlagevermögen in dieser Höhe getätigt.

Finanziert wurde der negative Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit durch Zuschüsse (Gesellschafter und Land Baden-Württemberg) in Höhe von rd. T€ 253,9 (i.Vj. rd. T€ 415,9). Ferner wurden 5 eigene Anteile an neue Gesellschafter verkauft was zu einem Zahlungszufluss von insgesamt T€ 13,0 geführt hat.

Die Summe der drei Cash Flow-Arten beträgt T€ 46,7. Um diesen Betrag haben sich die flüssigen Mittel in der Bilanz der BSF GmbH gegenüber dem Vorjahr erhöht.

7. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf 2020

Wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2020 der BODENSEEFESTIVAL GmbH

Der Lagebericht der Geschäftsführung enthält u.E. folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf:

1. Das vollständig geplante Festival 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig komplett abgesagt werden;
2. Soweit möglich wurden Veranstaltungen auf einen späteren Zeitpunkt des Jahres 2020 verschoben.
Bevor ab November 2020 wegen der Corona-Pandemie alle Kulturveranstaltungen bis Ende des Jahres abgesagt wurden, konnten noch eine Theateraufführung auf Schloss Holdereggen in Lindau, eine Lesung in der Ravensburger Stadtbücherei sowie Konzerte auf Schloss Achberg, in der Canisiuskirche in Friedrichshafen und in der Klosterkirche in Münsterlingen nachgeholt werden;
3. Zum 1. Januar 2020 kamen durch Anteilskäufe die folgenden vier weiteren Gesellschafter zur BSF GmbH hinzu: Die Städte Dornbirn und Radolfzell, die Gemeinde Allensbach und die Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen. Die Geschäftsführung der BSF GmbH steht in Gesprächen mit weiteren potenziellen Gesellschaftern.
4. Die wirtschaftliche Lage der BSF GmbH ist trotz der Corona-Pandemie stabil. Der Jahresüberschuss 2020 beträgt rd. T€ 5,0 (i.Vj. rd. T€ 0,9).

A7. Oberschwaben Tourismus GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Neues Kloster 1 88427 Bad Schussenried
<u>Tel.:</u>	07583/92638-0
<u>Fax:</u>	07583/92638-29
<u>Email:</u>	info@oberschwaben-tourismus.de
<u>Homepage:</u>	www.oberschwaben-tourismus.de
<u>Gründungsdatum:</u>	26.05.2000
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 641496, letzte Eintragung am 21.06.2019
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	26.05.2000, letzte Änderung durch Beschluss vom 27.11.2018
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

3. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der "Marke" Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten
- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,

- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **90.800,00 €**.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
Gemeinde Alleshausen	0,11	100,00
Gemeinde Allmannsweiler	0,11	100,00
Gemeinde Altheim	0,22	200,00
Gemeinde Altshausen	0,22	200,00
Gemeinde Amtszell	0,22	200,00
Gemeinde Argenbühl	0,66	600,00
Gemeinde Attenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Bergatreute	0,22	200,00
Gemeinde Betzenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Bodnegg	0,11	100,00
Gemeinde Burgrieden	0,11	100,00
Gemeinde Dürmentingen	0,22	200,00
Gemeinde Eberhardzell	0,22	200,00
Gemeinde Erlenmoos	0,11	100,00
Gemeinde Ertingen	0,22	200,00
Gemeinde Grünkraut	0,11	100,00
Gemeinde Gutenzell-Hürbel	0,11	100,00
Gemeinde Herbertingen	0,22	200,00
Gemeinde Hochdorf	0,11	100,00
Gemeinde Hohentengen	0,22	200,00
Gemeinde Horgenzell	0,22	200,00
Gemeinde Ingoldingen	0,11	100,00
Gemeinde Inzigkofen	0,22	200,00
Gemeinde Kanzach	0,11	100,00
Gemeinde Kirchberg an der Iller	0,11	100,00
Gemeinde Kißlegg	1,32	1.200,00
Gemeinde Krauchenwies	0,33	300,00
Gemeinde Langenenslingen	0,22	200,00
Gemeinde Maselheim	0,22	200,00
Gemeinde Mietingen	0,22	200,00
Gemeinde Mittelbiberach	0,22	200,00
Gemeinde Moosburg	0,11	100,00
Gemeinde Oberstadion	0,22	200,00
Gemeinde Rot an der Rot	0,33	300,00
Gemeinde Scheer	0,22	200,00
Gemeinde Schemmerhofen	0,22	200,00
Gemeinde Schlier	0,11	100,00
Gemeinde Steinhausen	0,11	100,00
Gemeinde Tiefenbach	0,11	100,00
Gemeinde Ummendorf	0,22	200,00
Gemeinde Unlingen	0,11	100,00
Gemeinde Uttenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Vogt	0,11	100,00

Beteiligungsbericht 2020

Gemeinde Wald	0,11	100,00
Gemeinde Waldburg	0,22	200,00
Gemeinde Warthausen	0,22	200,00
Gemeinde Wolfegg	0,22	200,00
Landkreis Biberach	26,87	24.400,00
Landkreis Ravensburg	26,87	24.400,00
Landkreis Sigmaringen	6,72	6.100,00
Stadt Aulendorf	1,43	1.300,00
Stadt Bad Buchau	1,87	1.700,00
Stadt Bad Saulgau	1,87	1.700,00
Stadt Bad Schussenried	0,99	900,00
Stadt Bad Waldsee	2,75	2.500,00
Stadt Biberach	2,20	2.000,00
Stadt Isny	2,75	2.500,00
Stadt Laupheim	0,88	800,00
Stadt Mengen	0,33	300,00
Stadt Meßkirch	0,33	300,00
Stadt Ochsenhausen	0,66	600,00
Stadt Pfullendorf	1,10	1.000,00
Stadt Ravensburg	2,75	2.500,00
Stadt Riedlingen	0,55	500,00
Stadt Sigmaringen	1,32	1.200,00
Stadt Wangen	2,64	2.400,00
Stadt Weingarten	1,87	1.700,00
Zweckverband Ferienregion Allgäu-Bodensee	3,30	3.000,00
Gemeinde Seekirch	0,11	100,00
Summe	100,00	90.800,00

* Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2020 **61,96 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	244.717,85 €	394.954,87 €	61,96 %
2019	238.189,56 €	333.550,39 €	71,41 %

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zu den Vorjahren erneut verschlechtert.

Das Unternehmen verfügt unter Berücksichtigung seiner besonderen Finanzierungs- und Auftragsverhältnisse um eine angemessene Eigenkapitalausstattung⁶.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2020 **1.112,88 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	257.840,87 €	47.293,99 €	27.418,42 €	1.112,88 %
2019	204.265,53 €	67.011,10 €	18.740,83 €	1.447,52 %

Die Oberschwaben-Tourismus GmbH hat wie im den Vorjahren eine andauernde sehr hohe Liquidität 2. Grades, die auf die hohen flüssigen Mittel zurückzuführen ist.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2020	127.045,41 €	254.182,64 €	851.424,84 €	6.528,29 €
2019	136.610,61 €	191.045,26 €	697.148,08 €	2.313,48 €

Für die Gesamtleistung sind nur die Umsatzerlöse berücksichtigt. Die Gesellschafterbeiträge sind nicht berücksichtigt, da diese unabhängig von den entstandenen Material- und Personalaufwendungen sind.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Umsatzerlöse) beträgt im Jahr 2020 **14,92 %** (Vorjahr: 19,6 %).

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Umsatzerlöse) beträgt im Jahr 2020 **29,85 %** (Vorjahr: 27,40 %).

⁶ Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Biberach an der Riß; Oberschwaben Tourismus GmbH - Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dez. 2020 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2020.

A8. Bau- und Sparverein Ravensburg eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Reichlestraße 21 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/36622-0
<u>Fax:</u>	0751/36622-49
<u>Email:</u>	post@bsv-rv.de
<u>Homepage:</u>	www.bsv-rv.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 550014, letzte Eintragung am 01.02.2021
<u>Satzung:</u>	20.06.1903 mit Änderung vom 18.07.1903, letzte Änderung durch Beschluss vom 18.07.2012
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Bau- und Sparverein leistet seinen Beitrag, indem er als Bau- und Sanierungsträger neue und erschwingliche Bausubstanz erstellt bzw. alte Bausubstanz wieder an die heutigen Anforderungen anpasst. Ebenso übernimmt der Bau- und Sparverein Aufgaben im Rahmen der Baulanderschließung und Vermarktung.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2020

	Anteile	Anteil in %	Anteile in €
Stadt Weingarten	12	0,15	3.000,00

Ein Anteil konnte für 250,00 € erworben werden.

A9. VR Bank Ravensburg-Weingarten eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Georgstraße 1 88214 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/5006-0
<u>Fax:</u>	0751/5006-8000
<u>Email:</u>	service@vrbank-rv-wgt.de
<u>Homepage:</u>	www.vrbank-rv-wgt.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 550015, letzte Eintragung am 28.01.2021
<u>Satzung:</u>	Satzung vom 22.02.1903, letzte Änderung durch Beschluss vom 13.10.2020/20.10.2020
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften gehört zum Gegenstand der VR Bank Ravensburg Weingarten eG.

Diese Geschäfte umfassen insbesondere:

- a) die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen;
- b) die Annahme von sonstigen Einlagen;
- c) die Gewährung von Krediten aller Art;
- d) die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften;
- e) die Durchführung des Zahlungsverkehrs;
- f) die Vermögensberatung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten;
- g) die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung;
- h) der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten;
- i) die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen und Reisen und
- j) der An- und Verkauf sowie die Bebauung und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten auf eigene Rechnung.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck dieser Genossenschaft ist es, den ländlichen Raum und die Stadt Weingarten selbst mit Finanzdienstleistungen aller Art und hoher Qualität zu versorgen.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2020

	Anteile	Anteil in %	Anteile in €
Stadt Weingarten	5	0,0019	250,00

Ein Anteil kann für 50,00 € erworben werden.

A10. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG (HVG)

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Gartenstraße 107 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/859-655
<u>Fax:</u>	0751/85779-660
<u>Email:</u>	info@genoholz.de
<u>Homepage:</u>	www.genoholz.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 640157, letzte Eintragung vom 09.09.2019
<u>Satzung:</u>	Satzung vom 29.08.1969, letzte Änderung durch Beschluss vom 21.03.2019
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	1.07. bis 30.06.

2. Gegenstand des Unternehmens

- 1) Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.
- 2) Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.
- c) Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.
- d) Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Weingarten ist mit 1 Anteil mit einem Wert i.H.v. 10,25 € beteiligt.
Das Stammkapital beträgt 255.000 €.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

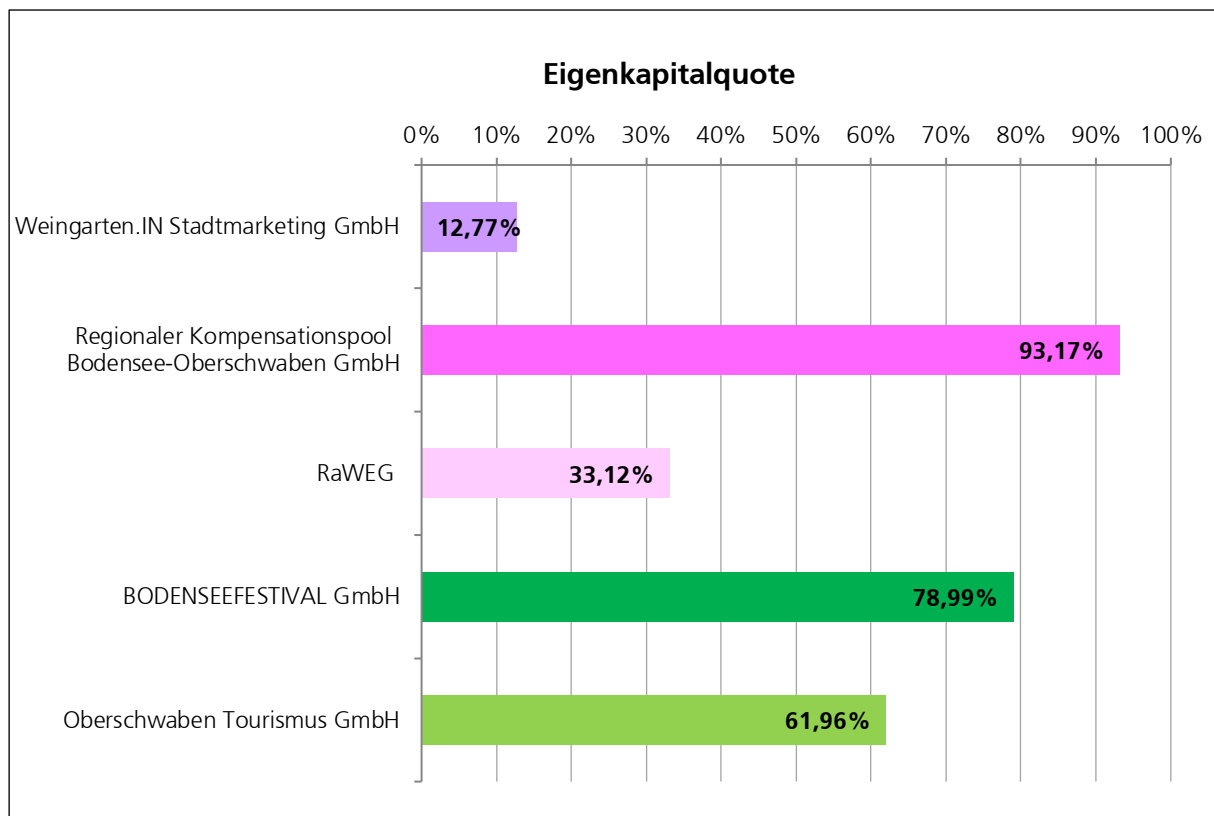
Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb im Rahmen der Aufarbeitung und bestmöglichen Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Holzes.

Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten im Berichtsjahr 2020

Beteiligungen		Eigenkapital	Gesamtkapital	Jahresergebnis
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing	27.545,22 €	215.738,71 €	540,69 €
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	3.860.981,91 €	4.143.913,64 €	124.010,24 €
A3	RaWEG	927.602,72 €	2.800.801,69 €	3.428.631,54 €
A4	Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH ⁷	0,00 €	27.823.932,90 €	-25.189.289,48 €
A6	BODENSEEFESTIVAL GmbH	231.033,34 €	292.477,67 €	5.048,82 €
A7	Oberschwaben Tourismus GmbH	244.717,85 €	394.954,87 €	6.528,29 €

Die **Eigenkapitalquote** gibt den Anteil des Eigenkapitals der Gesellschaft am Gesamtkapital an. Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens und desto besser ist die Position gegenüber Fremdkapitalgebern.

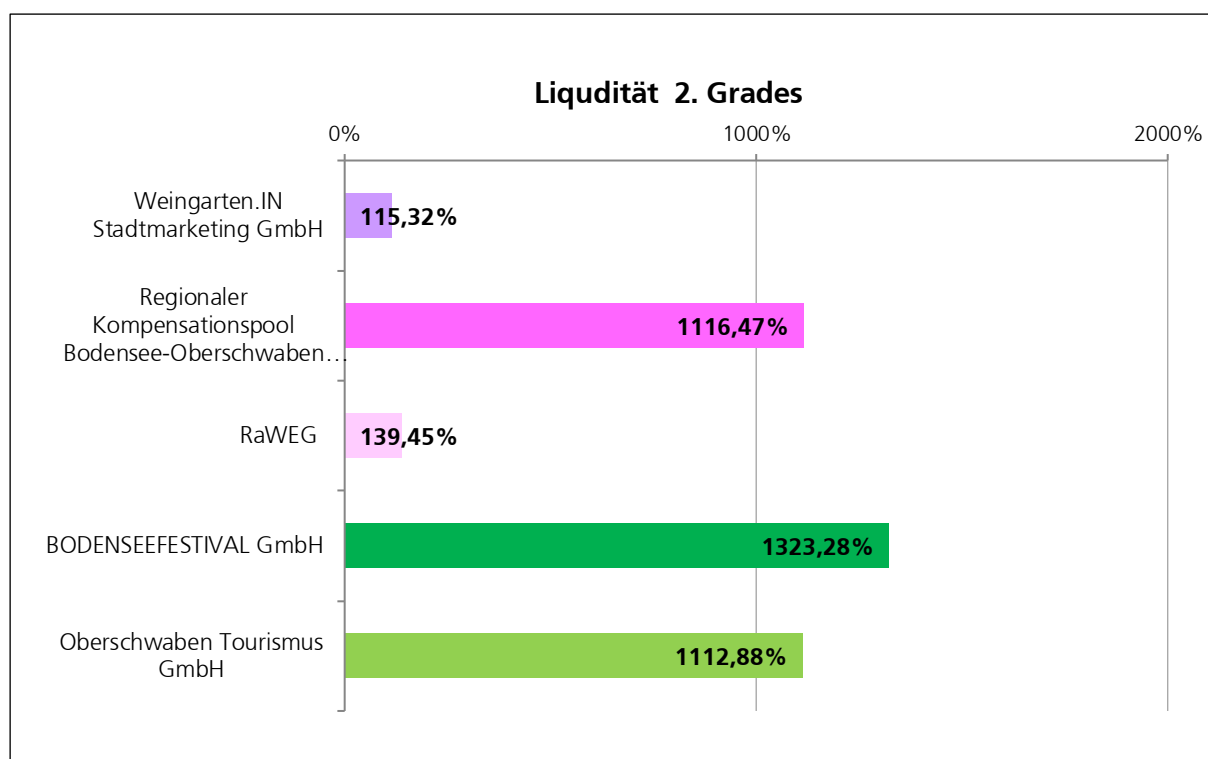
Zur Sicherstellung der finanziellen Absicherung und Kreditwürdigkeit sollte die Eigenkapitalquote grundsätzlich über 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden.



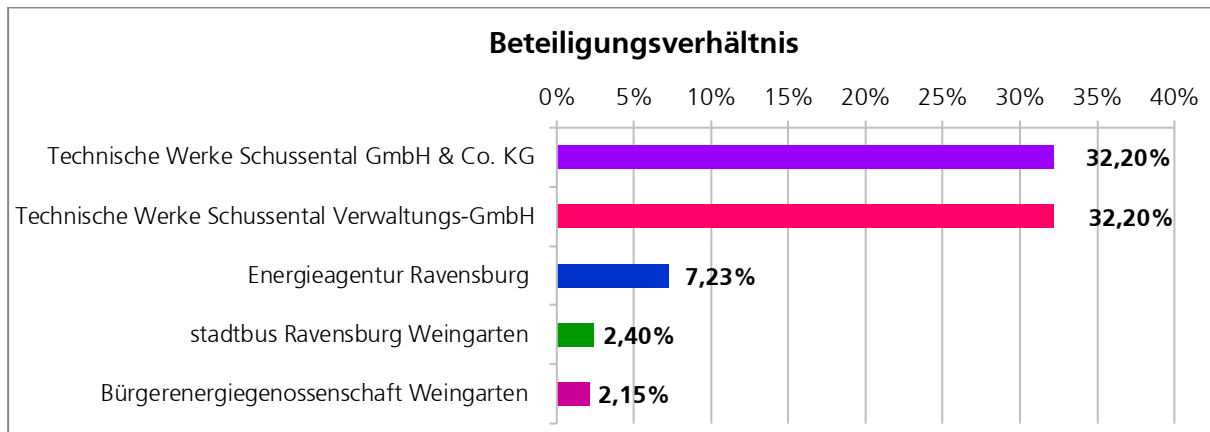
⁷ Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag liegt bei 14.252.784,22 €.

Die **Liquidität 2. Grades** setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Grundsätzlich sollte die Liquidität 2. Grades bei mindestens 100 % liegen, jedoch auch nicht zu hoch, dass dies wiederum ein Indiz für nicht gewinnbringend eingesetztes Kapital ist. Branchenbedingt können jedoch auch andere Richtwerte gelten.

Beteiligungen		Flüssige Mittel	Forderungen	kurzfristige Verbindlichkeiten
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	122.691,83 €	45.756,04 €	146.068,49 €
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	2.574.548,07 €	59.114,57 €	235.892,73 €
A3	RaWEG Ravensburger Wertsofferfassungs GmbH	148.993,63 €	2.425.068,53 €	1.845.868,97 €
A6	BODENSEEFESTIVAL GmbH	271.596,30 €	14.817,79 €	21.644,33 €
A7	Oberschwaben Tourismus GmbH	257.840,87 €	47.293,99 €	27.418,42 €



B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten



Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten sind wie unmittelbare Beteiligungen zu behandeln. Im Folgenden werden daher auch die allgemeinen Daten, der Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die Beteiligungsverhältnisse für alle Beteiligungen über die Stadtwerke Weingarten aufgeführt.

Für die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten mit einem Beteiligungsverhältnis von größer als 25 % werden darüber hinaus die Organe der Gesellschaft, die Beteiligungen der Gesellschaft, der Lagebericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Wenn Finanzströme von Seiten der Stadt stattfanden, werden auch diese aufgeführt.

Daneben sind auch bei diesen Beteiligungen ausgewählte Kennzahlen in den Bericht aufgenommen.

B1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/8040
<u>Fax:</u>	0751/8041304
<u>E-Mail:</u>	info@tws.de
<u>Homepage:</u>	www.tws.de
<u>Gründungsdatum:</u>	18.01.2001
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRA 551383, letzte Eintragung am 16.04.2019
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	22./28.10.2000, letzte Änderung vom 30.09.2014
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Konzernübersicht

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) ist die Konzernmutter im Verbund der drei operativen Unternehmen.

Das Geschäftsmodell des Konzerns beruht auf fünf Säulen: Dem Betrieb von Infrastrukturnetzen durch die TWS Netz GmbH, dem überregionalen Vertrieb von Strom und Gas durch die susiEnergie GmbH, dem regionalen Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energielösungen und Wasser durch die TWS, sowie den Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, ÖPNV, Parkierung, Sportstätten und Energiekonzepten, die den Kommunen der Region angeboten werden. Die jüngsten Sparten sind die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und Mobilität.

TWS Konzern	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	Energie- und Wasser- vertrieb -Strom -Gas -Wärme -Energieslösungen -Wasser -Messdienstleistungen	Dienstleistungen -ÖPNV -Parkierung -Kabelnetze -Hallenbäder -Freibäder -Eissporthalle -Wärme -Lüftung -Stromerzeugung -Gepäckaufbewahrung -Straßenbeleuchtung -Lichtsignalanlagen -Parkleitsystem	Stromerzeugung -Wind -Fotovoltaik -Wasser -Biomasse	Mobilität -Car-Sharing -Bike-Sharing -Betriebliches Mobilitäts- management -E-Mobilität -Ladesäulen
	susiEnergie GmbH	Energievertrieb -Stromvertrieb -Gasvertrieb			
	iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH	Quartiersentwicklung -Wärmelösungen -Eigenstromerzeugung -Mobilitätskonzepte			
	TWS Netz GmbH	Netzbetrieb -Stromnetze -Messstellenbetrieb -Gasnetze -Wassernetze -Breitbandkabelnetze			

Neu im Konzernverbund ist seit 2020 die iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH (iQ-GmbH), die in der Region Oberschwaben gegenüber Kommunen und Projektentwicklern als Partner für die Sektorkopplung auftritt. Sie bietet die Bereiche der Stromerzeugung, der Wärme- und Kälteversorgung und der Elektromobilität in neuen und bestehenden Quartieren als Investor und Betreiber an.

Damit die kommunalen Gesellschafter die Ergebnisse der Unternehmensgruppe mit Verlusten aus den Bereichen ÖPNV, Bäder und Eissporthalle steuersparend verrechnen können, wurde die Konzernmutter Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG als Personengesellschaft gestaltet.

Die Ergebnisse aus der TWS Netz GmbH und der susiEnergie GmbH fließen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen unversteuert zu, wodurch auch diese Steuern im steuerlichen Querverbund verbleiben. Die Beteiligungen der TWS KG dienen vor allem der Unterstützung bzw. Ergänzung der einzelnen Sparten.

3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Geht die Gesellschaft Beteiligungen an Unternehmen ein, so darf es sich bei diesen Beteiligungen ausschließlich um untergeordnete Hilfs- und Nebentätigkeiten handeln. Tätigkeiten der Gesellschaft können nur ausgelagert werden, wenn die Gestaltungs-, Lenkungs- und Weisungsrechte vollständig bei der Gesellschaft verbleiben.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG versorgen die Einwohner der Stadt Weingarten mit Gas, Wasser, Wärme und Energiedienstleistungen und übernehmen somit u.a. auch die Daseinsvorsorge.

5. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteile in €
Komplementär:		
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH (Amtsgericht Ulm HRB 552240)	0,00	0,00
Summe Komplementärkapital	0,00	0,00
Kommanditisten:		
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	42,70	982.100,00
Stadtwerke der Stadt Weingarten	32,20	740.600,00
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	25,10	577.300,00
Summe Kommanditkapital	100,00	2.300.000,00

6. Finanzströme

Finanzströme	2018	2019	2020
Betriebsführungsentgelt der Stadtwerke Weingarten an die TWS KG	78 T€	*69 T€	79 T€

*hiervon entfallen ca. 3 T€ auf die ERP-Softwarenutzungsentgelte

7. Beteiligungen der TWS KG (31.12.2020)

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- TWS Netz GmbH (80,25 %)
- susiEnergie GmbH (100,00 %)
- Windrad Krombach GmbH & Co. KG (100,00 %)
- iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH (50,1 %)
- Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (32,82 %)
- GVO Gashandelsgesellschaft mbH, Ravensburg (20,00 %)
- Windkraft Bodensee Oberschwaben GmbH & Co KG (45,00 %)
- Windkraft Bodensee Oberschwaben Verwaltungs-GmbH (45,00 %)
- TeleData GmbH, Friedrichshafen (33,33 %)
- Südwestdeutsche Stromhandels GmbH, Tübingen (4,31 %)
- Rahrbacher Windkraft GmbH & Co. KG (70,00 %)
- Solarcomplex AG, Singen (0,97 %)
- Windpark Oelsig OHG, Potsdam (20,00 %)
- Windpool GmbH & Co. KG, Frankfurt (5,00 %)
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart (4,17 %)
- Energieagentur Ravensburg gGmbH, Ravensburg (7,23 %)
- Walter hilft GmbH (10 %)
- Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH, Ravensburg (3,67 %)
- Bau- und Sparverein Ravensburg eG (5 Anteile)
- Bürgerenergiegenossenschaft Weingarten eG (100 Anteile)
- Bürgerenergiegenossenschaft Fronreute-Wolpertswende eG (100 Anteile)
- VR Bank Ravensburg-Weingarten eG (6 Anteile)

Im Berichtsjahr kam die 50,1 %ige Beteiligung an der iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH hinzu. Die Abgänge bei der Windpool und der Baltic Windpark resultieren aus Ausschüttungen mit Kapitalrückzahlungscharakter. ⁸

⁸ Prüfbericht Jahresabschluss z. 31.Dez. 2020 TWS – EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf.

8. Organe der Gesellschaft (31.12.2020)

Die Organe der TWS sind:

- die Geschäftsführung
- der Aufsichtsrat
- die Gesellschafterversammlung

Gesellschafterver-
sammlung:

Stadt - Stadtwerke Weingarten, vertreten durch Oberbürgermeister Markus Ewald (Stellvertreter)

Stadt Ravensburg – Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp (Vorsitzender)

EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, vertreten durch Tilman Kabella (Stellvertreter)

Geschäftsführung:

Die persönlich haftende Gesellschafterin Technischen Werke Schussental Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage) mit Sitz in Ravensburg; diese wird vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura:

Anton Buck, Bad Saulgau (Einzelprokura)

Robert Sommer, Laupheim (Einzelprokura)

Aufsichtsrat:

Dirk Bastin Bürgermeister Stadt Ravensburg
(Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Alexander Geiger Bürgermeister Stadt Weingarten
(Mitglied und Vorsitzender)

Tilman Kabella (Leiter Kommunale Beteiligungen, Netze BW GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister)

Markus Brunnbauer (Bereichsleiter Ausbildung IHK)

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau)

Birgit Ewert (Garten- und Landschaftsarchitektin)

Michael Lopez-Diaz (Kriminalbeamter i.R.)

Denis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH)

Susanne Münz (Sonderschullehrerin i.R.)

Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, Netze BW GmbH)

André Tatter (Arbeitnehmervertreter)

Frank Walser (Personalleiter i.R.)

Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin (FH))

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr 22 T€ (Vorjahr 18 T€).

9. Genussrechtskapital

Im Jahr 2013 emittierte die Gesellschaft im Wege eines öffentlichen Angebots Genussrechte, die bilanzrechtlich als Eigenkapital zu qualifizieren sind. Der Gesamtbetrag dieser Genussrechtsemission betrug 6,0 Mio. Euro und war in 6.000 unverbriefte Namens-Genussrechte mit einem Nennwert von je 1.000 Euro gestückelt. Bis zum 31.12.2016 wurde hiervon ein Volumen von 6.000 TEuro gezeichnet und eingezahlt. Davon wurden zum 31.12.2019 Genussrechte in Höhe von 109 Teuro gekündigt, so dass zum 31.12.2019 noch 5.891 TEuro aus der 1. Tranche zur Verfügung standen. Im Jahr 2020 kündigte die TWS KG diese Tranche zum 31.12.2022 und hat gleichzeitig eine Umwandlungsmöglichkeit in die neue Tranche mit neuen Konditionen angeboten.

Im Jahr 2017 wurde eine 2. Tranche mit einem Volumen von 10,0 Mio. Euro herausgegeben. Die Emission war im März 2018 beendet. Außerdem wurden Mitarbeiter-, Rentner, Bürgersonder- sowie Sondergenussrechte aufgelegt, hier waren zum 31.12.2019 insgesamt 2.973 TEuro eingezahlt.

Die Genussrechte enthalten das Recht auf eine Basisverzinsung in Höhe von 2,0 % p.a. für die Geschäftsjahre 2013 bis 2016 (1.Tranche) bzw. 2017 bis 2020 (2.Tranche). Ab dem Jahr 2017 (1.Tranche) bzw. 2021 (2.Tranche) erhöht sich diese Basisverzinsung auf 3,0 % p.a. Die Verzinsung erhöht sich außerdem um 0,2 % p.a. für Anleger, die in dem jeweiligen Geschäftsjahr einen ungekündigten Stromliefervertrag mit dem TWS-Konzern haben. Die Ausschüttungen erhöhen sich weiterhin um 1/60.000 des jährlichen Spartengewinns der Sparte "Stromerzeugung". Voraussetzung für die Auszahlung der Basisverzinsung und des Gewinnanteils ist eine ausreichende Liquidität des Emittenten. Der Anspruch entfällt, wenn die Bilanz des Emittenten zum Bilanzstichtag einen Verlustvortrag ausweist. Im Falle eines Jahresfehlbetrags werden zunächst die gesetzlichen und ggf. gesellschaftsvertraglichen Rücklagen aufgezehrt. Bei einem darüberhinausgehenden Jahresverlust erfolgen eine entsprechende Herabsetzung des Genussrechtskapitals und damit eine Minderung der Rückzahlungsansprüche der Anleger.

Im Jahr 2020 wurde eine neue Tranche mit einem Volumen von 10 Mio Euro aufgelegt. Bis zum Jahresende waren rund 6,8 Mio Euro gezeichnet. Frühester Kündigungstermin für das neue Genussrecht ist der 31.12.2026. Die angebotene Vermögenslage weist eine Basisverzinsung von 1,5 % p.a. bzw. 1,7 % p.a. auf.

Zudem besteht das Recht auf eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/200.000 des jährlichen Spartengewinns der Sparte „Stromerzeugung“ des Emittenten pro Genussrecht.

Die Genussrechte haben eine unbegrenzte Laufzeit und können von allen Vertragsparteien frühestens zu den in der Tabelle (s.u.) genannten Terminen ordentlich gekündigt werden.

Wird über das Vermögen des Emittenten das Insolvenzverfahren eröffnet, sind sämtliche Ansprüche der Anleger auf Zahlung von Zinsen, Gewinnanteilen und Tilgung nachrangig gegenüber den Verbindlichkeiten des Emittenten gegenüber Dritten zu befriedigen.

Die TWS KG hat zum 31.12.2020 zusammenfassend folgende Genussrechte herausgegeben:

Genussrecht	Ausgebener Nominalwert	Zinssatz	Frühester Kündigungstermin
Bürgergenussrecht 1. Tranche (2013)	0,00 €	2,0 %, ab 2017 3,0 %, 0,2 % Zuschlag für Stromkunden	TWS KG hat die Tranche zum 31.12.2020 gekündigt.
Bürger-Sondergenussrecht	363.000,00 €	3,2 %	31.12.2021
Mitarbeitergenussrecht	2.964.000,00 €	ergebnisabhängig	nach Ablauf von 5 Jahren
Rentnergenussrecht	198.000,00 €	3,5 %	nach Ablauf von 5 Jahren
Sondergenussrecht KG	265.000,00 €	3,5 %	31.12.2020
Bürgergenussrecht 2. Tranche (2017)	10.000.000,00 €	2,0%, ab 2021 3,0%, 0,2% Zuschlag für Stromkunden	31.12.2023
Bürgergenussrechte 3. Tranche (2020) Umwandlung aus 1. Tranche	3.422.000,00 €	1,5%, 0,2% Zuschlag für Stromkunden	31.12.2026
Bürgergenussrechte 3. Tranche (2020) Neuzeichnung	3.427.000,00 €	1,5%, 0,2% Zuschlag für Stromkunden	31.12.2026
Summe Genussrechte	20.639.000,00 €		

10. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die jahresdurchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführer) lag im Jahr 2020 bei 46.

11. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

Ziele und Strategien

Unternehmensstrategie

Die TWS gehört nach wie vor zu den wenigen mittleren Versorgungsunternehmen in Deutschland, die sich freiwillig für eine Trennung des Unternehmens in den Netzbereich und den Vertrieb entschieden haben. Der überregionale Vertrieb wird darüber hinaus in einer eigenen Gesellschaft durchgeführt. Diese vom europäischen Gesetzgeber präferierte Lösung führt dazu, dass die jeweiligen Unternehmen eigenständige Unternehmensstrategien entwickeln. Die TWS Netz GmbH konzentriert sich als Infrastrukturdienstleister in erster Linie auf die bestehenden Netzgebiete. Ein moderates Wachstum erfolgt durch die Erschließung weiterer Kommunen oder Ortsteile oder durch die Hinzunahme einer neuen Infrastruktursparte. Dies war in 2008 der Stromnetzbetrieb und in 2011 die Breitbandkommunikation sowie in 2018 die Integration des Straßenbeleuchtungsnetzes in das Netz der allgemeinen Versorgung. Der Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energiedienstleistungen und Wasser in der Region Bodensee-Oberschwaben erfolgt über die TWS KG. Schwerpunkt ist das Netzgebiet der TWS Netz GmbH. Der TWS-Konzern positioniert sich hierbei klar als ökologisches Unternehmen. Im Bereich des Stromvertriebs wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien vermarktet.

Der Gasvertrieb ist nach wie vor das Kerngeschäft der TWS KG. Im Jahr 2010 wurde mit der Zweitmarke susiEnergie der Gasvertrieb auf mehrere Bundesländer ausgedehnt. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über das Internet. Die mit der Marke susiEnergie gewonnenen Kunden wurden im Jahr 2012 auf die neu gegründete susiEnergie GmbH übertragen. Die Gesellschaft bietet seit Mitte 2013 auch Strom aus erneuerbaren Energien an. Bis Mitte 2014 wurde der Vertrieb auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt.

Das größte strategische Zukunftsprojekt der TWS in der abgelaufenen Dekade war die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, in die bis Ende 2020 über 66 Mio. € investiert wurden. Die Finanzierung dieser Investitionen erforderte eine Abkehr von der Politik hoher Ausschüttungen an die Gesellschafter.

Den Geschäftsfeldern Stromnetz und Gasnetz sind durch die Anreizregulierungsverordnung ohnehin enge Ertragsgrenzen gesetzt. Die von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg für die Regulierungsperiode 2014-2018 genehmigten Netzentgelte Strom reichten nicht für ein positives Spartenergebnis aus. Dies war der Anlass, alle unternehmerischen Entscheidungen in der TWS Netz GmbH unter regulatorischen Aspekten zu bewerten. Mit den für die Regulierungsperiode 2019-2023 genehmigten Netzentgelten lassen sich wieder positive Ergebnisse erwirtschaften.

Die Erträge aus dem Betrieb des Wassernetzes sind weiterhin eine stabile und planbare Größe, weshalb diese Sparte auch zukünftig in Form von Dienstleistungen für andere Netzbetreiber ausgebaut werden soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Dienstleistungen für die Wasserversorgung der Gemeinde Bad Schussenried erneut ausgeweitet.

Die Wärmeversorgung in Form von Nahwärme oder der Betrieb von Erzeugungsanlagen ist eine Dienstleistung, die seit Jahren verstärkt angeboten wird. Hierzu wurden 2012 alle diesbezüglichen Aktivitäten bei der TWS KG gebündelt. Vor dem Hintergrund der notwendigen Wärmewende wird dieser Sparte zukünftig noch eine weitaus größere Bedeutung zukommen. Dies gilt auch für die neue Sparte Energielösungen, in der die Aktivitäten rund um die Themen Energiedach, Mieterstrom und Nebenkostenabrechnung angesiedelt wurden.

Gemeinsam mit der EnBW wurde im vergangenen Jahr die iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH (iQ-GmbH) gegründet. Sie bietet die Energielösungen beider Unternehmen rund um die Sektorkopplung in der Region Oberschwaben gegenüber Kommunen und Projektentwicklern an und tritt hierbei als Investor und Betreiber auf. Da die TWS KG 50,1 % der Anteile an der Gesellschaft hält, wird sie in den Konzernabschluss der TWS eingebunden.

Breitbandige Telekommunikationsdienstleistungen sind eine Grundvoraussetzung für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und werden auch von vielen Haushalten nachgefragt. Die TWS-Unternehmen kooperieren seit 2012 mit der TeleData GmbH (TeleData) aus Friedrichshafen, um die Chancen dieses Marktes zu nutzen. Zur Vertiefung dieser Kooperation hat die TWS KG 1/3 der Gesellschaftsanteile an der TeleData von den Technischen Werken Friedrichshafen übernommen. Die TWS Netz GmbH baut und betreibt Leerrohre, während die TWS KG die TeleData im Bereich Vertrieb unterstützt.

Neue Wege beschreitet die Unternehmensgruppe im Bereich der Bürgerbeteiligung und der Finanzierung. Die Gesellschafter haben beschlossen, dass sich die Gemeinden, mit denen die TWS Netz GmbH einen Konzessionsvertrag hat, am Unternehmen beteiligen können. Hierdurch soll die Geschäftsbeziehung langfristig gefestigt werden. Die Gemeinden Berg, Fronreute, Königseggwald, Fleischwangen und Horgenzell haben das Angebot bereits im Jahr 2014 angenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sie ihre Gesellschaftsanteile aufgestockt. Als Gesellschafter neu hinzu gekommen sind im Geschäftsjahr die Gemeinden Baidt, Bodnegg, Grünkraut und Wolpertswende.

Zur Verbesserung der Ausstattung mit Eigenkapital und zur Fortführung der Investitionen in erneuerbare Energien, hat die TWS KG den Kunden und Bürgern der Region erstmals 2013 eine Beteiligung in Form von Genussrechten angeboten. Im Frühjahr 2016 war die vorgesehene Summe von 6,0 Mio. Euro erreicht. Weitere Genussrechte in Höhe von 10,0 Mio. Euro konnten ab Anfang 2017 gezeichnet werden. Im März 2018 war die Emission komplett gezeichnet. Wegen der anhaltend niedrigen Zinsen erfolgte 2020 die Kündigung der 6,0 Mio. Euro Genussrechte der ersten Emission.

Gleichzeitig wurden neue Genussrechte mit Konditionen angeboten, die noch attraktiv für die Anleger sind, das Unternehmen aber deutlich entlasten. Bis zum Jahresende waren rd. 6,8 Mio. Euro gezeichnet. Weiteres Eigenkapital erhielt die TWS KG durch Genussrechte, mit denen 55 Mitarbeitende auch direkt am Unternehmenserfolg teilhaben. Die TWS Netz GmbH hat ihr Eigenkapital durch das Begeben von Genussrechten verbessert, die vor allem von institutionellen Anlegern gezeichnet wurden.

Die Unternehmensstrategie ist schriftlich in einem Zielkatalog niedergelegt und wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Nach jeder Kommunalwahl werden die Mitglieder des Aufsichtsrates neu bestimmt. Die Geschäftsleitung schlägt dem neuen Aufsichtsrat die Ziele für eine fünfjährige Periode vor. Nach Beratung, Modifikation und Verabschiedung wird der Zielkatalog den Gesellschaftergremien und damit den Gemeinderäten zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Der Strategieprozess für den Zeitraum ab 2020 wurde vorgezogen und auf den Zeitraum bis 2030 erweitert, da weitreichende Investitionsentscheidungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Energiewende und der Transformation der TWS zu einem „Smart Utility“-Unternehmen anstanden. Der Aufsichtsrat hat in einer Strategiesitzung im Januar 2020 eine gemeinsame Sicht auf „TWS 2030“ erarbeitet. Die Debatte in den Gesellschaftergremien erfolgte im Laufe des Jahres und wurde mit einem Beschluss in der Gesellschafterversammlung im Dezember 2020 abgeschlossen. Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie der TWS sind Impulse zur Optimierung der kommunalen Infrastruktur. Im Rahmen eines Strategieprojekts hat die TWS bereits 2019 die kommunalen Wärme- und Photovoltaikanlagen in Ravensburg und Weingarten übernommen, nachdem im Jahr zuvor bereits das Straßenbeleuchtungsnetz integriert worden war. Für die kommende Dekade wurde der Schwerpunkt der Investitionen auf die Sparten Stromnetz und Wärmeversorgung gelegt und damit auch stärker regional zugeordnet. Die Gewinnausschüttung wurde im neuen Zielkatalog auf eine Spanne zwischen 3,5 und 4,0 Mio. Euro fixiert. Damit wird die Rücklagenbildung insbesondere bei der TWS Netz GmbH dauerhaft ermöglicht.

Erzeugungsstrategie

Die Umstellung der Stromerzeugung in Deutschland von einem fossil-atomaren auf ein regeneratives System in einem Zeitraum von 40 Jahren ist ein enorm ambitionierter Weg. Die TWS KG hat sich bereits im Jahr 2008 entschieden, die zunächst geplante Beteiligung an einem Kohlekraftwerk aufzugeben und stattdessen in erneuerbare Energien zu investieren. Hierbei wird das Ziel verfolgt, den Anstieg der Vertriebsmenge in der TWS KG und der susiEnergie GmbH für die Haushaltskunden durch den Zubau oder Kauf von Anlagen nachzuvollziehen, die Strom aus Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse gewinnen.

Mittlerweile verfügt das Unternehmen neben mehreren Beteiligungen an Windkraftprojekten über 20 eigene Windkraftanlagen, zwei Freilandphotovoltaikanlagen und eine Vielzahl an Photovoltaikanlagen, die auf Dächern montiert sind. Ein Biomethan-Blockheizkraftwerk und eine Wasserkraftanlage runden das Portfolio ab. Die eigenen Windkraftanlagen erzeugten 2020 fast alle weniger Strom als im Vorjahr.

Allerdings war eine Anlage im Windpark Schlüsselfeld nach behobenem Rotorschaden wieder ganzjährig in Betrieb, sodass am Jahresende eine Erzeugungsmenge von 61,9 Mio. kWh und damit ein Plus von 1,5 % zu Buche stand. Aus den Beteiligungen ergeben sich 11,8 Mio. kWh, die dem Unternehmen zugerechnet werden können. Beteiligt ist die TWS KG unter anderem am Offshore-Projekt Baltic I der EnBW. TWS hat sich entschieden, den größten Teil ihrer Investitionen in Windkraftanlagen an Land vorzunehmen. Zur Risikostreuung stammen die Anlagen von verschiedenen Herstellern mit unterschiedlichen technologischen Konzepten. Die Windparks befinden sich an verschiedenen Stellen Deutschlands, um regionale Unterschiede im Windangebot auszugleichen. Da auch in gebrauchte Windparks investiert wurde, ergibt sich darüber hinaus eine Risikostreuung bezüglich des Alters der Anlagen.

Die Bemühungen zur Akquisition von Windkraftstandorten in Baden-Württemberg und insbesondere im Raum Oberschwaben wurden fortgesetzt. Hierzu hat die TWS KG gemeinsam mit den benachbarten Versorgungsunternehmen im Jahr 2012 die „Windkraft Bodensee-Oberschwaben (WKBO)“ gegründet. Mit der Firma Enercon, einem namhaften Produzenten von Windkraftanlagen, wurde 2018 eine Partnerschaft zur Entwicklung von vier Windparks in der Region vereinbart. Im Rahmen dieser Partnerschaft ist aktuell ein Windpark im Röschenwald nördlich von Mochenwangen in Planung. Im Zuge des Planungsfortschritts wurde das Parkdesign von fünf auf vier leistungsstärkere Anlagen verändert. Die Antragsunterlagen sollen der Genehmigungsbehörde in Kürze vorgelegt werden. Eingereicht sind mittlerweile die Unterlagen für das Repowering des Windparks in Lonsee. Die Standortgemeinde hat ihr Einvernehmen nicht erteilt, was erneut zu Verzögerungen bei der Genehmigung führen wird. Insgesamt ist die Realisierung von Projekten abhängig von deren Güte. Projekte mit größerer Nähe zum Standort Ravensburg und hoher Rendite haben Vorrang vor Projekten, die weiter entfernt liegen oder deren Rendite zu gering ausfällt. In Anbetracht der sinkenden Fremdkapitalzinsen sinkt die Gesamtkapitalrendite der Windkraftprojekte seit einigen Jahren kontinuierlich. Interessante Projekte werden kaum noch zum Kauf angeboten, weshalb die Projektentwicklung auch mit Partnern an Bedeutung gewinnt.

Die Ausrichtung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auf ein Ausschreibungsmodell hat den ohnehin geringen Ausbau der Windkraft in Süddeutschland deutlich verringert. Darüber hinaus ist das Projektentwicklungsrisiko deutlich gestiegen, da auch nach Vorliegen einer Genehmigung für ein Projekt die Förderung nach EEG nicht gesichert ist. Die letzte Novelle des EEG im Jahr 2020 stimmt allerdings etwas optimistischer. Offensichtlich wurde in der Politik erkannt, dass eine weitere Konzentration der Windenergie im Norden Deutschlands weiteren Netzausbau erfordern würde. Da der zum Zeitpunkt der Stilllegung der letzten Atomkraftwerke in Süddeutschland im Jahr 2022 notwendige Netzausbau nicht realisiert sein wird, müssen dringend neue Erzeugungskapazitäten –vorzugsweise mit erneuerbaren Energien- errichtet werden. Hier besteht für die TWS die Chance, Investitionsmöglichkeiten zu nutzen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass es gelingt, rechtskräftige Baugenehmigungen zu erhalten die, nicht beklagt werden.

Beschaffungsstrategie

Der Materialaufwand bei der TWS KG und der susiEnergie GmbH wird im Wesentlichen von den Einkaufspreisen für Gas und Strom bestimmt. Die Gasbeschaffung beruht nach wie vor auf zwei Beschaffungswegen: Zum einen wird gemeinsam mit den Partnern in Friedrichshafen/Überlingen, Lindau und Konstanz über die GVO Gashandelsgesellschaft mbH eingekauft. Eigene Beschaffungsvorgänge erfolgen für Gewerbe- und Industriekunden, mehrjährige Produkte für Haushalts- und Gewerbekunden, Vertriebskooperationen und für die Kunden der susiEnergie GmbH. Basis für die Beschaffungsvorgänge sind ein Portfoliomanagementsystem, das die notwendigen Informationen liefert sowie regelmäßige Sitzungen des Risikokomitees, in dem neben der Unternehmensleitung auch der Energieeinkauf, der Geschäftskundenvertrieb und das Controlling vertreten sind.

Die Stromverkaufsmengen sind 2020, trotz des pandemiebedingten Rückgangs im zweiten Quartal, leicht gestiegen. Entsprechend gestiegen sind die beschafften Mengen bei der Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft mbH mit Sitz in Tübingen. Die Beschaffung erfolgt für die Tarif- und Gewerbekunden weitgehend zu festen Beschaffungszeitpunkten. Für größere Einzelkunden erfolgt die Beschaffung unmittelbar nach Abschluss des Liefervertrages. Um das Risiko eines Lieferantenausfalls zu mindern und auch um weitere Beschaffungswege zu öffnen, sind mittlerweile einige Rahmenverträge mit weiteren Strom- und Gaslieferanten geschlossen worden.

Die Vorteile aus der gemeinsamen Gasbeschaffung über die GVO Gashandelsgesellschaft bewirken einen entsprechenden Beteiligungsertrag. Das gleiche gilt für die Strombeschaffung bei der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft, die allerdings einen Teil der Gewinne thesauriert.

Vertriebsstrategie

Die TWS verfolgt seit dem Jahr 2010 eine Zweitmarkenstrategie. In der Region Oberschwaben, im Wesentlichen begrenzt durch Donau, Iller und Bodensee, werden alle Produkte unter dem Markennamen TWS durch die TWS KG angeboten. Für den Vertrieb außerhalb dieser Region werden die Zweitmarken susiGas und susiStrom der susiEnergie GmbH verwendet.

Die TWS positioniert sich in der Region Oberschwaben als ökologischer Energieanbieter. In diesem Rahmen wurde für das Produkt twsNaturstrom die Zertifizierung nach dem ok-power-Label nach dem Ökostrominitiationsmodell im Frühjahr 2012 erreicht. Diese Zertifizierung wird als Alleinstellungsmerkmal unter den Ökostromvertrieben in Oberschwaben verwendet.

Auch die susiEnergie GmbH bietet ökologische Produkte an. Zunächst wurden nur Gasprodukte angeboten. Seit Mitte 2013 wird der bundesweite Stromvertrieb aufgebaut. Begonnen wurde im Netzgebiet der TransnetBW. Bis Mitte 2014 wurden mit dem größten Teil der deutschen Stromnetzbetreiber Lieferantenrahmenverträge abgeschlossen.

Diese decken nahezu 100 % des deutschen Endkundenmarktes ab. Im Rahmen des abgeschlossenen Strategieprozesses wurde festgelegt, dass der bundesweite Energievertrieb nicht mehr priorisiert wird. Die Ertragspotentiale, insbesondere im Gasvertrieb, sollen aber weiterhin genutzt werden.

Verstärkt in den Fokus genommen werden zukünftig Energielösungen, Mobilitätslösungen und Wärmelieferungen. Vor dem Hintergrund der erforderlichen Sektorkopplung werden hier insbesondere bei den entstehenden Quartieren Ertragspotentiale jenseits der reinen Energielieferung gesehen. Ein weiterer Vertriebs Erfolg für die Versorgung eines Quartiers in der Gemeinde Schlier konnte 2019 gemeinsam mit der EnBW erzielt werden. Zur Marktbearbeitung in diesem Segment und zur operativen Abwicklung von Gemeinschaftsprojekten wurde von TWS und EnBW die iQ-GmbH gegründet.

Im Bereich der Dienstleistungen ist die TWS vor allem mit ihren Dienstleistungen für die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (bis 31.07.2020: Stadtwerke Ravensburg) und die Stadtwerke Weingarten erfolgreich. Darüber hinaus wird für vier gasversorgte Kommunen die Betriebsführung der Wasserversorgung erledigt. Dies dient den Kommunen, die hierdurch preisgünstig eine gute Versorgungsqualität erzielen können und der TWS durch Kundenbindung und verbesserte Auslastung der betrieblichen Ressourcen. Neben der kompletten Betriebsführung werden auch Teilleistungen angeboten wie die Führung von Installateurverzeichnissen oder die Rufbereitschaft außerhalb der regulären Dienstzeit. Diese Angebote werden von zwei weiteren Wasserversorgern in Anspruch genommen. Besonders erfreulich haben sich die Dienstleistungen für die Wasserversorgung der Stadt Bad Schussenried entwickelt, mit der mittlerweile der zweitgrößte Umsatz nach den Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetrieben erzielt wird. Weitere netznahe Dienstleistungen für Industriekunden konnten 2020 platziert werden.

Medienstrategie

Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung haben eine große Bedeutung für die Menschen in einer Region. Deshalb wird ihr Tun durch die Öffentlichkeit stärker beachtet als das anderer Unternehmen. Dies ist Chance und Risiko zugleich. Eine professionelle Pressearbeit kann deshalb zu einem positiven Bild in der Öffentlichkeit führen. Redaktionelle Artikel machen dann die Schaltung von Imageanzeigen teilweise überflüssig. Aus diesem Grund hatte die Pressearbeit bei der TWS schon seit ihrer Gründung einen hohen Stellenwert. Seit dem Jahr 2005 bedient sich die TWS in der Medienarbeit externer Presseagenturen. Ursache hierfür war ein erheblicher Imageschaden ausgelöst durch massive Preisdiskussionen. Im Jahr 2010 erfolgte ein Agenturwechsel. Seitdem konnte die Präsenz in der Öffentlichkeit mehr als verdoppelt werden.

Im Jahr 2020 erschienen insgesamt 561 Beiträge (im Vorjahr 485) über ein Unternehmen der TWS-Gruppe. 75 von 79 ausgesandten Pressemitteilungen haben ihren Weg in die Medien gefunden. Die Imagewerte der TWS KG und der TWS Netz GmbH sind nach wie vor deutlich über 90 % positiver oder neutraler Berichterstattung. Von hohem Interesse war erneut das Thema Mobilität. Ein Stromausfall wurde von der dpa aufgegriffen und sorgte für bundesweite Präsenz in den Medien. Die Medienbeiträge zu Sponsoring-Themen gingen gegenüber 2019 zurück. Geplante Aktionen mit Vereinen und Organisationen konnten wegen Corona nicht durchgeführt werden. Der Kreis der Personen, die in den Pressemitteilungen zitiert sind, konnte erneut ausgeweitet werden. Die Fokussierung auf die Geschäftsführer wurde damit weiter reduziert.

Die Medienarbeit im Jahr 2021 wird neben der obligatorischen Bilanzpressekonferenz vor allem wieder mit den Themen Mieterstrom, Ausbau der Ladeinfrastruktur, Sektorkopplung, moderne Mobilitätsformen, Erneuerung der Netze in Ravensburg und Weingarten sowie der Wärmeversorgung erfolgen. Zusätzlich soll das Thema Ausbildung platziert werden.

Steuerungssystem

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt hierarchisch durch Geschäftsführung, Bereichsleiter und Abteilungsleiter im Rahmen wöchentlicher Besprechungen. Die durch ein jährliches Programm vorgegebenen Ziele und tagesaktuellen Themen werden hier systematisch abgearbeitet. Die Überwachung der Geschäftsführung und die beratende Begleitung der Entscheidungsprozesse erfolgen durch den Aufsichtsrat. Führungskräften, Geschäftsführung und Aufsichtsrat steht ein umfangreiches Berichtswesen zur Verfügung:

- tägliche Überwachung der Angriffe auf die IT-Systeme des Unternehmens
- monatliche Erzeugungsdaten der Anlagen zur Stromproduktion
- monatliches Reporting von Beteiligungsprojekten
- Erfolgskontrolle von Marketingaktionen
- wöchentliche Vertriebsdaten
- Controllingberichte für Vertrieb und Beschaffung von Strom und Gas
- Marktforschung durch Kundenumfragen
- täglicher Pressespiegel
- eine jährliche Medienresonanzanalyse
- detaillierte Hochrechnungen mit dem Stand April und September
- das jährliche Benchmarking mit weiteren Beteiligungsunternehmen der EnBW
- ein jährlicher Strategiereport der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft PWC mit einem Vergleich von 200 Energieversorgungsunternehmen
- ein jährlicher Bericht zum Datenschutz und zur IT-Sicherheit
- ein Risikomanagementsystem und eine
- Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit.

Signifikante Daten aus den Berichten gehen in ein Kennzahlensystem ein, die sogenannte Balanced Scorecard. Der gemeinsame Betriebsrat der Unternehmen wird im Rahmen monatlicher Besprechungen ebenfalls regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung und Vorgänge von Bedeutung informiert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit dem externen Schock der Coronapandemie endete eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase, die mit dem Ende der Finanzkrise begann: Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um 1,9 %. Die realen Nettoeinkommen pro Kopf sind durchschnittlich um 2,5 % gestiegen und die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich von 41,0 auf 45,1 Millionen. Mit einer Arbeitslosenquote von 5,0 % herrschte 2019 nahezu Vollbeschäftigung. Infolge des starken und stetigen Wachstums mit einer stabilitätsorientierten Wirtschafts- und Finanzpolitik war es Deutschland im gleichen Zeitraum gelungen, seine Verschuldung zu senken und 2019 erstmals seit 2002 wieder die Maastricht-Schuldenregel einzuhalten.

Infolge der Coronapandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Im Jahr 2020 ging das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 % zurück. Nach dem Ende des harten Lockdowns im April war das konjunkturelle Tal aber bereits im Mai durchschritten. Die deutsche Wirtschaft kämpfte sich nach dieser ersten schnellen Erholung allmählich weiter aus der Krise. Die erwartete Erholung der globalen Wirtschaft, die Unterauslastung der Produktionskapazitäten, aber auch die Frühindikatoren sprechen für eine Fortsetzung des Aufholprozesses. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Pandemieverlauf und von deren Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst. Die Ausbreitung des Virus und die daraufhin vollzogenen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens seit dem Frühjahr 2020 haben nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und weltweit zu einem unerwarteten und starken Einbruch der Wirtschaftsleistung und zu einer Beeinträchtigung der globalen Lieferketten und Handelsströme geführt.

Auch auf dem Arbeitsmarkt hat die Coronapandemie deutliche Spuren hinterlassen. Erstmals nach 14 Jahren mit Zuwächsen bei der Erwerbstätigkeit kam es im Jahr 2020 zu einem Rückgang. Vor allem im zweiten Quartal ging die Erwerbstätigkeit deutlich zurück. Allerdings war der Rückgang wesentlich geringer ausgeprägt als der Einbruch der Wirtschaftsleistung insgesamt. Dies war vor allem dem intensiven Einsatz des Instruments der Kurzarbeit geschuldet. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt um 429.000 auf 2,7 Millionen Personen. Die Zahl der Personen in Kurzarbeit lag im Jahresdurchschnitt geschätzt bei 2,8 Millionen. Sie hatte im April 2020 mit insgesamt 6 Millionen Menschen ihren Höhepunkt erreicht.

Der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus in Deutschland hat sich spürbar auf durchschnittlich 0,5 % abgeschwächt. Die Inflationsrate lag damit deutlich unter der Zielmarke der europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Ausschlaggebend für die geringe Preisdynamik war zum einen der kräftige Rückgang der Ölpreise im Frühjahr 2020 - ausgelöst durch die Corona-Krise. Er brachte deutliche Preisnachlässe bei Mineralölprodukten mit sich. Zum anderen ist sie maßgeblich auf die temporäre Senkung der Umsatzsteuersätze zum 01. Juli und die weitgehende Weitergabe an die Verbraucher zurückzuführen.

Die wirtschaftliche Lage und der starke Rückgang wirtschaftlicher Aktivitäten in einzelnen Branchen haben teils zu massiven Gewinn- und Einkommenseinbußen geführt. Die Bundes- und die Landesregierung haben mit einer Vielzahl von Maßnahmen erreicht, diese Einbußen abzufedern. Mit Beendigung der Ausnahmesituation im Frühsommer wurde die wirtschaftliche Belebung durch gezielte Maßnahmen unterstützt. Sowohl auf Ebene der Europäischen Union als auch in Deutschland wurden hierzu Konjunkturprogramme im Umfang von hunderten von Milliarden Euro für die nächsten Jahre beschlossen. Da gleichzeitig die Steuereinnahmen des Staates gesunken sind, steigt die Verschuldung stark an.

Auch den Kommunen entgehen durch die Folgen der Coronapandemie wichtige Einnahmen. Damit sie angesichts der derzeitigen Herausforderungen handlungsfähig bleiben und wichtige Zukunftsinvestitionen tätigen können, wurden seitens der Bundesregierung die Entlastungsmaßnahmen der Vorjahre fortgeführt. Dies betrifft einerseits die gemeindlichen Gewerbesteuerausfälle des Jahres 2020, zum anderen im Bereich der Sozialausgaben Aufwendungen für Menschen in der Grundsicherung. Zu den Herausforderungen der Zukunft für die Kommunen gehörten aber nicht nur die Bewältigung der Coronapandemie, sondern vor allem die langfristigen Herausforderungen, die sich aus Klimawandel, Digitalisierung und demografischem Wandel ergeben. Hierzu sind Veränderungen in den Prioritäten in den Kommunen vorzunehmen. Dies zeigte sich bereits an den Beschlüssen zu den Haushalten der Jahre 2021/2022, bei denen in Ravensburg und Weingarten nicht nur mit einem Rückgang der Gewerbesteuer geplant werden musste, sondern auch weitere Mittel für den Umweltverbund zu berücksichtigen waren.

Schwierig bleibt die Situation sowohl der Stadtwerke Weingarten als auch die der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe. In beiden Eigenbetrieben, die gleichzeitig die Gesellschafterfunktion bei der TWS wahrnehmen, entsteht jährlich ein hohes Finanzierungsdefizit. Ursächlich hierfür waren zunächst die sukzessiven Übernahmen defizitärer Bereiche des städtischen Haushalts (ÖPNV, Bäderbetriebe und Eissporthalle). Mittlerweile steigen diese Defizite weiter an, da der geforderte Ausbau des ÖPNV sich nicht durch steigende Fahrgeldeinnahmen finanzieren lässt.

Der Schutz des Klimas gehört zu den vordringlichen Aufgaben unserer Zeit. Die Bundesrepublik bekennt sich zum Pariser Klimaschutz-Übereinkommen und verfolgt das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2050.

Die notwendige Reduzierung des Treibhausgasausstoßes in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird weitreichende Auswirkungen auch auf die Wirtschaft haben. Um das vereinbarte Zwei-Grad-Ziel zu halten, ist eine weitreichende Dekarbonisierung und Erhöhung der Energieeffizienz von Wirtschafts- und Produktionsprozessen notwendig. Wichtige Weichenstellungen erfolgten sowohl seitens der EU als auch der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Corona-Krise. Ein großer Teil der finanziellen Aufbaumittel soll in den Bereich des Klimaschutzes fließen. Auch die Einführung eines nationalen Emissionshandels für Brennstoffemissionen in den Sektoren Wärme und Verkehr zum 01.01.2021 weist in die richtige Richtung.

Das Energiesystem der Zukunft soll zu einem ganz überwiegenden Anteil auf erneuerbaren Energien basieren und in hohem Maße effizient sein. Außerdem entwickelt sich die Stromerzeugung hin zu einer dezentralen Erzeugungsstruktur mit einer hohen Vielfalt an Akteuren. Um die ambitionierten Ziele zu erreichen und Deutschland als wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort zu erhalten, muss die Energiewende nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch zum Erfolg werden. Richtschiur für die weitere Umsetzung der Energiewende ist dabei das energiepolitische Dreieck einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung. Grundsätzlich führt der mit dem EEG 2017 vollzogene Paradigmenwechsel -weg von staatlich administrierten hin zu wettbewerblich ermittelten Fördersätzen- zu einem effizienteren Ausbau erneuerbarer Energien. Die Ergebnisse der Ausschreibungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen zeigen diese Entwicklung. Die Ausschreibungen waren stets überzeichnet und die durchschnittlichen Fördersätze haben sich von Anfang 2015 bis Ende 2020 halbiert. In den Ausschreibungen für Windenergieanlagen an Land sind die Gebotsmengen allerdings häufig deutlich geringer gewesen als die nach dem EEG ausgeschriebenen Mengen. Dies hatte einen höheren durchschnittlichen Zuschlagswert nahe dem von der Bundesnetzagentur vorgegebenen Höchstpreis zur Folge. Diese Entwicklungen zeigen, dass ein effizienter Ausbau der erneuerbaren Energien einen wirksamen Bieterwettbewerb mit ausreichend genehmigten Flächen für Wind und Photovoltaik voraussetzt. Bund, Länder und Kommunen sind daher dringend aufgefordert, Hemmnisse für neue Projekte zu beseitigen. Hierzu gehört auch, dass die Ausschreibungen regionalisiert durchgeführt werden, damit erfolgreich entwickelte Projekte in Bayern und Baden-Württemberg noch die Chance auf einen Zuschlag erhalten.

Der Energieverbrauch in Deutschland ging 2020 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 8,0 % zurück. Damit fiel der Energieverbrauch in Deutschland auf den mit Abstand niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre. Für den gesunkenen Energieverbrauch in Deutschland sind vor allem die pandemiebedingt schwächere Konjunktur sowie weiter fortschreitende Verbesserungen bei der Energieeffizienz verantwortlich.

Von der Entwicklung der Energiepreise gingen hingegen 2020 keine Impulse zur Einsparung von Energie aus, da sich die Weltmarktpreise für Öl, Erdgas und Steinkohle im Jahresverlauf zum Teil mehr als 30 % verringerten. Auch von der nahezu stagnierenden Bevölkerung und der im Vergleich zum Vorjahr milderen Witterung gingen keine verbrauchssteigernden Effekte aus. Ohne den Einfluss der Witterung (und unter Ausschaltung der Lagerbestandsveränderungen beim leichten Heizöl) hätte der Primärenergieverbrauch im Jahr 2020 um 7,5 % unter dem Niveau des Jahres 2019 gelegen.

Mit Blick auf einzelne Energieträger zeigt sich folgendes Bild: Der Verbrauch erneuerbarer Energien nahm 2020 als einzige Energiequelle zu (+3,0 %). Hingegen verringerte sich der Absatz von Mineralölprodukten (-11,9 %) und Erdgas (-2,4 %). Alle übrigen Energieträger verloren noch deutlicher Anteile im insgesamt schrumpfenden Markt. So sank vor allem der Verbrauch von Steinkohle (-16,6 %) und Braunkohle (-17,8 %) kräftig. Die Stromerzeugung aus Kernenergie nahm aufgrund der Abschaltung des Kernkraftwerks Philippsburg Ende 2019 weiter um 14,2 % ab.

Die Bruttostromerzeugung verminderte sich 2020 nach den vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um etwa 6,1 % auf rund 572,2 Milliarden KWh und somit stärker als der Stromverbrauch. Weiter geändert hat sich die Struktur der Stromerzeugung nach Energieträgern: Während sich die Stromerzeugung aus dem Einsatz von Steinkohle (-24,8 %), Braunkohle (-19,4 %) und Kernenergie (-14,2 %) verringerte, kam es bei den erneuerbaren Energien erneut zu einem Plus von 3,5 %. Zugleich nahm die Stromerzeugung aus Erdgas im vergangenen Jahr um 2,1 % zu, nachdem sie von 2018 auf 2019 noch um 10 % gestiegen war. Im Ergebnis konnten die erneuerbaren Energien ihre Spitzenposition mit einer Erzeugung von insgesamt rund 251 Milliarden KWh und einem Stromerzeugungsanteil von knapp 44 % vor der Braunkohle und dem Erdgas (beide rund 16,1 %) und der Steinkohle mit mehr als 11 % ausweiten. Am Stromverbrauch waren die erneuerbaren Energien 2020 mit mehr als 45 % beteiligt. Im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei etwa 42 %.

Die Windenergie steuerte wieder gut die Hälfte des erneuerbaren Stroms bei. Etwa vier Fünftel des Windstroms stammte von Windkraftanlagen an Land (+2,5 %), ein weiteres Fünftel lieferten Windparks auf See (+10,3 %). Die Bruttostromerzeugung aus Photovoltaik stieg gegenüber dem Vorjahr um etwa 9 % an. Neben der neu installierten Erzeugungskapazität im Vorjahr war dies insbesondere auf die im Frühjahr überdurchschnittliche Globalstrahlung zurückzuführen. Der Netozubau neuer Photovoltaikanlagen legte gegenüber dem Vorjahr um 22 % zu. Gegen Ende des Jahres nahmen außerdem die ersten PV-Freiflächenanlagen den regulären Betrieb auf, die über langjährige Stromabnahmeverträge finanziert werden. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft ging 2020 leicht zurück, während die Stromerzeugung aus Biomasse leicht anstieg.

Um auch in Zukunft bei wachsendem Anteil erneuerbarer Energien eine sichere, kosteneffiziente und umweltverträgliche Stromversorgung zu gewährleisten, müssen die Regeln des Strommarktes angepasst werden. Unter anderem ist eine größere Flexibilität aller Akteure erforderlich.

Die bisherigen Regeln geben dies aber weder auf der Marktseite noch auf der Netzseite in ausreichendem Maße her. Als Unternehmen, das über eigene Stromerzeugungskapazitäten verfügt, hat die TWS KG hier gute Chancen, vertrieblich interessante Produkte anzubieten.

Da sich mit der Energiewende die Erzeugungslandschaft verändert, muss das Stromnetz optimiert und ausgebaut werden. Gab es früher vor allem wenige große Kraftwerke nahe der großen Verbrauchszentren im Süden und Westen Deutschlands, die die Umgebung mit Strom versorgt haben, wird zum Beispiel der Strom aus Windenergie nun vorrangig im windreichen Norden und Osten Deutschlands erzeugt. Auch viele PV-Freiflächenanlagen werden zukünftig in den neuen Ländern errichtet. Gleichzeitig gehen bis 2022 die letzten Kernkraftwerke vor allem im Süden außer Betrieb. Mit dem Abschlussbericht der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung vom Januar 2019 ist zudem der Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 festgelegt worden. Aus wirtschaftlichen Gründen dürften die vorhandenen Kapazitäten aber noch deutlich schneller aus dem Markt ausscheiden. Es ist derzeit überhaupt nicht erkennbar, wie die entfallenden sicheren Leistungen ersetzt werden können. Daher muss erheblich in die Übertragungsnetze investiert werden. Allerdings ist ein großer Anteil der Stromleitungen nach dem Energieleitungsausbaugesetz sowie der Netzverstärkungs- und Neubaumaßnahmen nach dem Bundesbedarfsplangesetz immer noch nicht realisiert. Sowohl bezüglich des Netzausbaus als auch im Bereich der erneuerbaren Energien sind gesetzliche Maßnahmen zur Beschleunigung erforderlich, wenn die ambitionierten Ziele der Energiewende erreicht werden sollen.

Immer wichtiger werden auch Investitionen in die Verteilnetze. Zum einen, weil ein Großteil des Stroms aus erneuerbaren Energien unmittelbar in dieser Netzebene eingespeist wird. Zum anderen aber auch, weil ein Großteil dieser Netze altersbedingt erneuert werden muss. Mit der Novelle der Anreizregulierungsverordnung im Juli 2016 wurde der Regulierungsrahmen für die Verteilnetzbetreiber zwar modernisiert und investitionsfreundlicher gestaltet. Da die Bundesnetzagentur aber gleichzeitig den Zinssatz für das im Unternehmen eingesetzte Eigenkapital abgesenkt hat, wurden die Renditen der Verteilnetzbetreiber weiter geschmälert. Dieser Vorgang wird sich leider noch deutlich verstärken. Mit Beginn der vierten Periode der Anreizregulierung sinken die Eigenkapitalzinssätze erneut, weil sich das gesunkene Niveau der zugrundeliegenden Kapitalmarktzinsen dann vollumfänglich auswirkt. Dies wird auch erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft der Energienetze bei der TWS Netz GmbH haben. Auch bei der nächsten Kostenprüfung für das Stromnetz wird es deshalb darauf ankommen, beanstandete Punkte durch Nachweise und Datenbereitstellung so zu entkräften, dass die neue Erlösobergrenze eine Fortführung des Netzbetriebes ab 2024 ohne Verluste gestattet.

Die Netzzugangsverordnungen bei Strom und Gas haben in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Ausweitung der Vertriebsaktivitäten geführt. Mittlerweile hat die TWS Netz GmbH mit 346 Strom- bzw. 257 Gasanbietern Rahmenverträge zur Netznutzung abgeschlossen. Das sind 38 Verträge mehr als vor einem Jahr. Der größte Teil dieser Anbieter ist auch vertrieblich aktiv und bietet zum Teil mehrere Tarife an. Der hohe Wettbewerbsdruck führt weiterhin zu sinkenden Margen insbesondere im Stromvertrieb.

Neue Marktteilnehmer kalkulieren offenbar bewusst für ihren Markteintritt mit negativen Margen. Die TWS KG geht diesen Weg aus grundsätzlichen Erwägungen nicht mit. Hiermit ist allerdings das Risiko verbunden, Marktanteile zu verlieren. Eine andere Vorgehensweise ergäbe jedoch das Risiko, dass jeder Vertriebs Erfolg mit einer Ergebnisbelastung einhergeht.

Im Wasserbereich gehen bundesweit Landeskartellbehörden gegenüber Wasserversorgungsunternehmen wegen missbräuchlich überhöhter Preise vor. Die betroffenen Unternehmen haben vielfach den Weg zurück ins Gebührenrecht gewählt, um kostendeckende Wasserpreise ansetzen zu können. Die Landeskartellbehörde des Landes Baden-Württemberg untersucht in regelmäßigen Abständen die Wasserpreise der Unternehmen in Baden-Württemberg. Nach wie vor stehen die hochpreisigen Wasserversorgungsunternehmen in Stuttgart und Calw im Fokus der Behörde. Die TWS KG ist mittlerweile durch Preiserhöhungen, zuletzt zum 01.01.2019, preislich im Mittelfeld angekommen. Im neuesten Preisvergleich der Landeskartellbehörde mit Stand März 2021 wird Platz 33 unter den 83 privatrechtlich organisierten Wasserversorgungsunternehmen belegt.

Energieeffizienz, Energiesparen und die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien sind für das Gelingen der Energiewende unverzichtbar. Die Bundesregierung hat deshalb nunmehr das Marktanzreizprogramm „Wärme aus erneuerbaren Energien“ finanziell deutlich verbessert. Es gibt hohe Zuschüsse für die Umstellung von alten Ölheizungen, aber auch für solche Anlagen, die Gas als Energieträger verwenden, wenn gleichzeitig auch erneuerbare Energien wie Solarthermie oder Erdwärme mit eingebunden werden. Dem Risiko, dass bestehende Gasheizungen vollständig auf einen erneuerbaren Energieträger umgestellt werden, steht hierbei die Chance gegenüber, dass der Anteil der alten Ölheizungen durch moderne Gasbrennwertanlagen mit Solarthermie ersetzt wird.

Eine Vielzahl der modernen Energieerzeugungsanlagen hat einen deutlich komplexeren Aufbau als die früher verwendete Technik. Dies eröffnet der TWS die Chance durch Energiedienstleistungen Erlöse zu generieren. Dazu zählen Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke, Mieterstromprojekte und größere Wärmeversorgungsanlagen.

Die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor liegen noch immer auf einem hohen Niveau. Die Coronapandemie und die zu deren Eindämmung verfügten Beschränkungen der Reisefreiheit haben erstmals zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Mineralölprodukten im Verkehrssektor geführt. Am deutlichsten war dies im Flugverkehr mit fast -54 % erkennbar. Die Effizienzvorgaben der EU und der Bundesregierung werden sich aber auch zukünftig massiv auf diesen Sektor auswirken. Neben einer Stärkung des Fuß- und Radverkehrs wird ein Ausbau des ÖPNV bei gleichzeitiger Elektrifizierung der Busflotten erwartet. Ebenso die massive Umstellung des PKW-Bestandes hin zu elektrischen Fahrzeugen. Die TWS hat sich auf die geänderten Mobilitätsanforderungen bereits eingestellt und bietet Privatpersonen und Firmenkunden maßgeschneiderte Mobilitätslösungen an.

Geschäftsverlauf

Die Zahl der Gaskunden bei der TWS KG ist leicht gestiegen, ausschließlich bei Tarifkunden. Auch die verkaufte Menge ist gestiegen von 907,5 Mio. kWh auf 928,8 Mio. kWh. Die Menge beinhaltet auch zwei sehr große Abnahmestellen des Landes Baden-Württemberg, für die die TWS KG im Rahmen einer Ausschreibung den Zuschlag für die Lieferjahre 2019 – 2021 erhalten hat.

Die Zahl der Stromkunden in Belieferung stieg bei der TWS KG im Laufe des Jahres um 1.522 auf 17.430. Die an die Tarifkunden verkauften Mengen stiegen um 0,5 Mio. kWh auf 54,4 Mio. kWh. Der Verkauf an Gewerbekunden entwickelte sich trotz der krisenbedingten Rückgänge bei einigen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 wieder erfreulich. Mit 174,0 Mio. kWh stieg der Absatz an diese Kundengruppe um 2,2 %.

Der bundesweite Energievertrieb über die susiEnergie GmbH gestaltete sich uneinheitlich. Im Gasvertrieb konnten erstmals seit längerer Zeit wieder deutliche Kundengewinne verbucht werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die verkaufte Menge deshalb von 194,2 auf 210,8 Mio. kWh. Die höhere Wettbewerbsintensität im Stromvertrieb verbunden mit einer Vielzahl von Angeboten unterhalb der Kosten lässt die verkaufte Strommenge von 14,2 Mio. kWh auf 12,1 Mio. kWh weiter sinken. Durch die beiden Insolvenzen von DEG und BEV zum Jahreswechsel 2018/2019 sind zwar Verhaltensänderungen der Kunden zu beobachten. Die Gewährung möglichst hoher Boni im ersten Lieferjahr hat mittlerweile eine etwas geringere Relevanz beim Lieferantenwechsel. Allerdings ist das Preisniveau auf der ersten Seite der Tarifrächner nach wie vor ruinös.

Die Wasserversorgung sorgt üblicherweise für ein stabiles Geschäft mit nur geringen Veränderungen der Verkaufsmengen. Seit 2013 sind die verkauften Wassermengen allerdings kontinuierlich auf ein Niveau von jetzt 4,5 Mio. m³ angestiegen. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf den Bevölkerungsanstieg in den vergangenen Jahren zurückzuführen. Eine geringfügig niedrige Einwohnerzahl als im Vorjahr ergab daher auch eine um rd. 48.600 m³ leicht gesunkene Abgabemenge.

Die verkaufte Wärmemenge stieg deutlich um 5,7 % auf 34,2 Mio. kWh. Grund für diesen erneuten Anstieg ist die Inbetriebnahme weiterer Wärmeanlagen.

Die Erzeugungsmengen der Windkraftanlagen der TWS KG entwickelte sich regional unterschiedlich, ging aber gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt zurück. Nur der Windpark Schlüsselfeld produzierte deutlich mehr, weil eine der beiden Windkraftanlagen im Vorjahr wegen der beschädigten Rotorblätter ein halbes Jahr nicht eingespeist hatte. Die Mengen stiegen deshalb leicht von 68,6 auf 69,5 Mio. kWh. Die Photovoltaikanlagen lieferten 2,6 % mehr Energie. Das Biomethan-BHKW in der Weststadt konnte wegen gesteigerter Laufzeiten die Einspeisemenge deutlich um 39,1 % auf 1,46 Mio. kWh erhöhen. Die insgesamt in den Erzeugungsanlagen produzierte Strommenge von 83,7 Mio. kWh reicht weiterhin aus, um die Tarifkunden im Konzern bilanziell mit Strom zu versorgen.

Die Dienstleistungssparte hat sich im abgelaufenen Jahr stabil entwickelt. Für die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe wurden deutlich weniger Dienstleistungen erbracht als im Vorjahr. Hingegen stieg der Umfang vor allem für die Wasserversorgungen der Gemeinden Wilhelmsdorf und Bad Schussenried deutlich an. Insgesamt sanken die Erlöse aus den Dienstleistungen geringfügig von 2.727 T€ auf 2.690 T€.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der TWS hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl gegenüber den Planungen als auch gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Pandemiebedingt sanken die Durchleitungsmengen in der Stromversorgung und witterungsbedingt in der Gasversorgung. Die Erlösobergrenzen konnten nicht vereinnahmt werden. Da die Stände der Regulierungskonten keine Auflösungen zuließen, sank das Ergebnis der TWS Netz GmbH deutlich. Die geringere Ergebnisabführung wirkt sich mindernd auf das Ergebnis der TWS KG aus. Es sinkt von 4.820 T€ auf 4.311 T€. Der zunächst erwartete Ergebniseinbruch konnte allerdings mit den deutlich verbesserten Ergebnissen im Strom- und Gasvertrieb und der höheren Ergebnisabführung der susiEnergie GmbH vermieden werden. Die nicht vereinnahmten Netznutzungserlöse von insgesamt rd. 1,9 Mio. Euro werden dem Regulierungskonto gutgeschrieben und die Ergebnisse der Jahre 2022-2024 verbessern.

Die Stromerzeugung konnte wegen der verbesserten Erlöse aus den PV-Anlagen, höheren Beteiligungserträgen und geringeren Zinsaufwendungen das Ergebnis von 276 T€ auf 459 T€ steigern und damit auch das Planergebnis von 252 T€ übertreffen.

Das Ergebnis der Wärmesparte ist mit 596 T€ weitgehend plangemäß und übertrifft das Vorjahresergebnis von 121 T€ deutlich. Insbesondere die angepassten Preismodelle mit den Städten Ravensburg und Weingarten sowie verbesserte Konditionen bei der Energiebeschaffung haben die Verbesserung bewirkt.

Die Energielösungen verbuchen einen Verlust von -237 T€, eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 31 T€.

Der Verlust in der Sparte Mobilität liegt mit -622 T€ deutlich über dem Vorjahr (-250 T€) und dem Planwert (-430 T€). Vor allem erhöhte Fremdleistungen und der hohe Betreuungsaufwand für das Verleihradsystem schlagen hier zu Buche.

Der Ertrag aus dem Wasserverkauf erreicht 846 T€ und liegt unter dem Planwert von 974 T€, vor allem aufgrund eines höheren Materialaufwandes.

Der Strom- und Gasvertrieb verbesserte sich deutlich von 569 T€ auf 1.914 T€ und übertrifft auch deutlich das Planergebnis von 1.188 T€. Konsequente Preisanpassungen, höhere Absatzmengen, deutliche niedrigere Forderungsausfälle und vor allem das gute Handelsergebnis machten dies möglich.

Die Sparte Dienstleistungen erzielte mit 359 T€ erneut ein gutes Ergebnis. Die 483 T€ im Vorjahr waren teilweise auf nicht abgerechnete Leistungen des Jahres 2018 zurückzuführen.

Das Ergebnis der TWS Netz GmbH verschlechterte sich im Vergleich zum Jahr 2019 von 4.442 T€ auf 2.264 T€. Der Planwert von 4.774 T€ wurde weit verfehlt. Ursache waren vor allem die Mindereinnahmen von insgesamt rund 1,9 Mio. Euro in der Strom- und der Gasversorgung wegen geringerer Netznutzung und fehlendem Ausgleich über das Regulierungskonto. Das Ergebnis der Stromnetzsparte (1.438 T€) zeigt sich auch gegenüber dem Vorjahr (2.432 T€) und dem Planwert (2.917 T€) deutlich verschlechtert. Das Ergebnis der Sparte Messstellenbetrieb liegt bei -152 T€ und damit geringfügig unter dem Vorjahr (-130 T€). Die Sparte Gas erreichte mit -670 T€ ein geringeres Ergebnis als im Vorjahr (607 T€) und als geplant (614 T€). Das Ergebnis der Wassersparte fällt mit 1.834 T€ überplanmäßig und höher aus als das Vorjahr (1.760 T€). Das Ergebnis der Sparte Breitband verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (-141 T€) auf -171 T€.

Die Ertragslage bei der susiEnergie GmbH hat sich deutlich verbessert. Der Jahresüberschuss stieg von 281 T€ auf 630 T€. Wie bereits bei der TWS KG haben höhere Erträge aus dem Handelsgeschäft den Gasvertrieb signifikant verbessert. Das Ergebnis aus dem Stromvertrieb verbesserte sich leicht.

Bericht über das Ergebnis der Sparte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

Die Stromerzeugung hat, wie bereits beschrieben, wegen der verbesserten Erlöse aus den PV-Anlagen, höheren Beteiligungserträgen und geringeren Zinsaufwendungen das Ergebnis von 276 T€ auf 459 T€ steigern können. Das Nachsteuerergebnis der Sparte von 393 T€ ist die Grundlage für die zusätzliche Ausschüttung an die Genussrechtsinhaber.

b) Kapitalstruktur

Die Ausstattung der TWS mit Eigenkapital konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert werden. Es stieg erneut von 54,9 Mio. € auf 57,5 Mio. € an. Bei einer Bilanzsumme von 109,8 Mio. € (VJ 111,7 Mio. €) entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 52,4 % (VJ 49,2 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 6.569 T€ auf 27,1 Mio. €. Weitere 25,2 Mio. € der Bilanzsumme entfallen auf Investitionszuschüsse, Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten (v.a. aus Steuern).

Seit dem Jahr 2005 verfolgt die Geschäftsführung das Ziel, die Investitionen in die bestehende Infrastruktur und in die erneuerbaren Energien mit angemessenem Eigenkapital zu unterlegen. Im Jahr 2013 haben die Gesellschafter beschlossen, die Gewinnthesaurierungen deutlich anzuheben. Darüber hinaus wurde der Aufnahme weiterer Gesellschafter bei der TWS Netz GmbH und der Begebung von Genussrechten durch die TWS KG und die TWS Netz GmbH zugestimmt. Die Erträge der susiEnergie GmbH werden zwar durch den 2017 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag (EAV) nicht mehr vollständig den Rücklagen zugeführt, unterliegen aber bei der TWS KG der festgelegten Thesaurierungsquote von 25%. Mit dem Jahresabschluss 2018 wurde erstmals auch bei der TWS Netz GmbH thesauriert. Wegen des auch hier bestehenden EAV wird ein festgelegter Thesaurierungsbetrag bereits beim Beschluss über den Wirtschaftsplan festgelegt. Für 2020 beträgt dieser 1.000 T€.

Die Beratungen zum neuen Zielkatalog ab 2020 hatten erneut das Thema Rücklagenbildung zum Inhalt. Beginnend mit dem vorliegenden Jahresabschluss wird einerseits die Ausschüttung an die Gesellschafter verlässlich fixiert und die Rücklagenbildung als variable Größe definiert. Andererseits wird die Thesaurierungsquote aber im Durchschnitt angehoben. Dies stärkt den Konzern bei den vielfältigen Aufgaben im Netzbetrieb und bei der Energiewende und bringt den Gesellschaftern planbare Erträge.

Die Anwendung dieser neuen Vorgaben und die Begebung der neuen Genussrechte hat auch 2020 wieder zu einer spürbaren Erhöhung des Eigenkapitals im Konzern von insgesamt 4,45 Mio. Euro geführt und eine Weiterführung der Investitionsstrategie ermöglicht. Erfreulicherweise entfällt mit 1,87 Mio. Euro ein großer Anteil des Zuwachses auf die Rücklagen und damit auf echtes Eigenkapital.

c) Investitionen

In neue Wärmeerzeugungsanlagen und damit in die Gewinnung neuer Kunden wurden 912 T€ investiert. Investitionen von 127 T€ entfallen auf die Energielösungen und 451 T€ auf das neue Geschäftsfeld Mobilität. Erstmals seit zwölf Jahren gab es keine Investitionen in Stromerzeugungsanlagen, insbesondere deshalb, weil das Repowering des Windparks in Lonsee nach wie vor die Hürden des Genehmigungsverfahrens nicht überwunden hat. In den Finanzanlagen wurden 50 T€ investiert. Diese betreffen die Beteiligung an der IQ-GmbH. Im allgemeinen Bereich wurden lediglich 106 T€ investiert.

Die Mittel für die Investitionen 2020 (1.646 T€) stammen zum größten Teil aus Abschreibungen und aus thesaurierten Gewinnen des Jahres 2020.

d) Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der TWS war im Jahr 2020 zu jeder Zeit gewährleistet. Hierzu dienten auch Betriebsmittelkredite bei der Commerzbank Friedrichshafen und der VR Bank Ravensburg-Weingarten. Zum Bilanzstichtag betrug der Kassenbestand 9,5 Mio. €.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die TWS hat die von der Regierung im Rahmen der Energiewende vorgegebenen Themen aufgegriffen. Die Ausweitung der Bilanzsumme in den letzten Jahren resultiert aus Investitionen in Netze und Anlagen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Stromnetzübernahme erfolgte als Sacheinlage, für alle weiteren Investitionen war jedoch die Aufnahme von Krediten notwendig. Der Beitrag der Gesellschafter in Form von Gewinnthesaurierungen stieg zwar, blieb aber lange Zeit überschaubar.

Die wichtigste finanzielle Kennzahl für die Unternehmenssteuerung ist mittlerweile der Verschuldungsgrad geworden, also das Verhältnis aus Nettoverschuldung zu EBITDA, eine Kennzahl, die bei den Banken das Kreditrating bestimmt. Bis zu einem Wert von 3,5 zeigt das Unternehmen eine gute Schuldentragfähigkeit. Werte zwischen 3,5 und 4,5, ausgelöst durch Phasen erhöhter Investitionen wie derzeit im TWS-Konzern, werden temporär geduldet. Bei Werten jenseits von 4,5 steigen die Risikozuschläge auf die Kredite signifikant an. Um eine Einhaltung der Grenzen zu gewährleisten, vereinbaren die Banken sogenannte „Covenants“, also Grenzwerte, bei deren Überschreitung ihnen ein einseitiges Anpassungsrecht der Kreditkonditionen oder ein Kündigungsrecht für das bestehende Kreditvolumen zusteht.

Ertragseinbrüche in mehreren Sparten führten im Jahr 2012 zu einer Verletzung des vereinbarten Verschuldungscovenant von 3,5. Den Banken war dies rechtzeitig signalisiert worden. Im Sommer 2013 haben die Gesellschaftergremien beschlossen, die Gewinnthesaurierungen deutlich anzuhäufeln. Im Gegenzug haben die Banken geänderte Darlehensverträge ausgestellt, in denen der Verschuldungscovenant temporär bis auf den Wert 5,0 steigen darf. Da die Ertragskraft in den letzten Jahren wieder gesteigert wurde, hält die TWS heute wieder die Grenze von 3,5 ein. Die von den Regulierungsbehörden genehmigten Eigenkapitalzinssätze sinken mit jeder neuen Regulierungsperiode. Vor diesem Hintergrund ist bei der TWS Netz vorgesehen, durch die weitere Aufnahme von Krediten und die Senkung der Anteile von Genussrechten die derzeit hohe Eigenkapitalausstattung von 54,8 % dem regulatorischen Zielwert von 40 % anzunähern. Auch ein Ersatz von Genussrechten durch Rücklagenbildung ist bei der TWS Netz GmbH vorgesehen. Deshalb wurde mit den hauptfinanzierenden Banken über eine Anhebung des Verschuldungsgrades verhandelt. Diese haben 2020 einer Anhebung im TWS Konzern auf den Wert von 4,5 zugestimmt. Dies vergrößert den Spielraum für Investitionen im Konzern deutlich.

Die Bemühungen zur Steigerung des Eigenkapitals wurden auch 2020 fortgesetzt. Zum 31.12.2020 stehen der TWS 2,6 Mio. € zusätzliche Eigenmittel zur Verfügung. Hiervon stammen rd. 0,8 Mio. € aus thesaurierten Gewinnen und 1,8 Mio. € aus der Begebung weiterer Genussrechte.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Sicher, bezahlbar und umweltverträglich – diese drei Ziele der deutschen Energieversorgung gelten auch für das Handeln der TWS in allen Sparten des Konzerns. Ablesbar ist dies auch an den Auszeichnungen, die die Konzern-Unternehmen regelmäßig erhalten.

Der Vertrieb der TWS wurde Anfang 2021 vom unabhängigen Energieverbraucherportal als TOP Lokalversorger sowohl im Bereich Strom als auch im Bereich Gas zum zwölften Mal in Folge ausgezeichnet. Faire Preise, guter Service und ökologische Produkte sind die Leistungskriterien, die bei der Beurteilung eine Rolle spielen.

Die TWS gehörte im Jahr 2012 zu den ersten Unternehmen, die als ethisch handelndes Unternehmen mit dem Siegel „Ethics in Business“ ausgezeichnet wurden. Der Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Hannes Jaenicke zeichnet Unternehmen aus, die hohe Standards bei der Erarbeitung ihrer Erträge einhalten und weitere Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. Bei der Rezertifizierung im Jahr 2015 erreichte die TWS weit über dem Durchschnitt liegende Beurteilungen und konnte sich im Vergleich zu den Bewertungen aus dem Jahr 2012 selbst noch steigern.

Immer mehr Unternehmen haben Schwierigkeiten bei der Anwerbung von qualifizierten Mitarbeitenden und Auszubildenden. So spürt auch die TWS den Fachkräfte-Mangel in einer ohnehin schon sehr speziellen Branche. Insbesondere bei technischen/gewerblichen Stellen hat die TWS Schwierigkeiten, geeignete Bewerber zu finden. Die TWS setzt daher seit Jahren auf die eigene Ausbildung, doch auch hier wird es mittlerweile immer schwieriger, geeignete Bewerber zu finden. Dies wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Um langfristig zu bestehen, ist ein gelungenes Employer Branding die entscheidende Voraussetzung. Unternehmen mit einer starken Arbeitgebermarke gelingt es nachweislich besser, die richtigen Talente anzuwerben und zu binden. So wurde es zu einem strategischen Unternehmensziel, die TWS als attraktiven regionalen Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb weiter bekannt zu machen. Seit dem Jahr 2014 nimmt die TWS deshalb an Projekten oder Wettbewerben teil, die die Arbeitgebermarke der TWS entwickeln oder bewerten. Im Jahr 2018 hat sich die TWS erstmals am Wettbewerb TOP JOB für mittelständische Unternehmen beteiligt. Grundlage sind Analysen der Personalarbeit durch das Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen und anonyme Mitarbeiterbefragungen. Die Auszeichnung als TOP Arbeitgeber 2019 bestätigte, dass die TWS eine leistungsstarke und gleichermaßen gesunde Arbeitsplatzkultur schafft und pflegt. Die 2020 erneut durchgeführte Mitarbeiterbefragung ergab Verbesserungen in fast allen Kategorien und die Auszeichnung als TOP Arbeitgeber 2021.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Die Witterung bestimmt normalerweise ganz wesentlich das Jahresergebnis im Konzern. Die Wintermonate Januar und März waren kälter als das Normjahr, der Februar war deutlich wärmer. Das in Produktionsprozessen verwendete Gas wird auf einem ähnlichen Niveau sein wie in den vergangenen Jahren. Die nach wie vor anhaltende Schließung vieler Einzelhandelsgeschäfte senkt den Absatz in diesem Segment. Eine verlässliche Abschätzung der Jahresmenge und damit der Erlöse aus Netznutzung ist zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht möglich. Im Planungsprozess wurde allerdings den zuletzt niedrigen Mengen Rechnung getragen. Deshalb wird das Spartenergebnis plangemäß erwartet. Der Stromverbrauch der Industrie und des Gewerbes wird wegen der Geschäftsschließungen gegenüber dem langjährigen Mittel leicht zurückgehen. Diese Effekte wurden in der Planung berücksichtigt. Deshalb wird die TWS Netz GmbH voraussichtlich die Netzentgelte für Strom in vollem Umfang einnehmen können. Viele Prozesse und Aufgaben in der Stromversorgung werden im aktuellen Basisjahr neu strukturiert. Auch die Leitwarte wird in Betrieb gehen. Dies wirkt sich belastend für das Spartenergebnis aus. Allerdings sinkt der Aufwand in der Gassparte. Insgesamt wird mit einem plangemäßen und deutlich besseren Ergebnis der TWS Netz GmbH als im Vorjahr gerechnet.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird unter den Planwerten gesehen, weil die Windverhältnisse in den ersten drei Monaten deutlich unter den Erwartungen lagen. Der Vertrieb konnte im vergangenen Jahr insbesondere im Gashandel von den stark gesunkenen Großhandelspreisen profitieren. Dieser Effekt wird sich im laufenden Jahr nicht wiederholen. Die Energiepreise steigen seit dem Herbst 2020 kontinuierlich. Darüber hinaus ist mit einer wachsenden Zahl an Insolvenzen von Geschäfts- und Privatkunden im Nachlauf der Pandemie zu rechnen. Hiervon werden alle Sparten betroffen sein. Das geplante Kundenwachstum wird kaum erreichbar sein, weil wichtige Vertriebskanäle wie die Haustürgeschäfte entgegen den Erwartungen im Planungsprozess nicht nutzbar sind. Die Wärmesparte wird einen plangemäßen Ergebnisbeitrag liefern, da sie weitgehend Tarifkunden und öffentliche Einrichtungen beliefert. Das Geschäft mit den Energielösungen entwickelt sich noch verhalten. Spürbar ist allerdings die Nachfrage nach Ladelösungen. Das Ergebnis im Energievertrieb wird insgesamt planmäßig erwartet. Die Verluste in der Sparte Mobilität werden geringer ausfallen. Beim Fahrradverleihsystem sind für 2021 die ersten Einnahmen geplant. Die Projekte zum betrieblichen Mobilitätsmanagement und dem Carsharing verzögern sich, womit sich auch die hohen Anfangsinvestitionen teilweise in die Zukunft verlagern. Der Beitrag der Sparte Dienstleistungen wird ebenfalls plangemäß erwartet. Die größten Auftraggeber sind die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe und die Stadt Bad Schussenried. Die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe erhalten Management- und Unterstützungsleistungen für sämtliche Sparten, die trotz anhaltender Schließung der Sportstätten zu einem großen Teil weiter erforderlich sind. In Bad Schussenried ist die TWS der Betriebsführer der Wasserversorgung. Der Versorgungsauftrag bleibt in gleichem Umfang bestehen.

Das Ergebnis der susiEnergie GmbH wird plangemäß und unter dem Vorjahr erwartet. Auch hier sind steigende Zahlungsausfälle zu erwarten.

Die iQ-GmbH hat bei ihrem ersten Projekt in Schlier deutlich weniger Kapital benötigt als zunächst angenommen, weil von den Grundstückseigentümern bereits erhebliche Zahlungen für die Infrastruktur geleistet wurden. Wegen geringerer Finanzierungsaufwendungen wird das Ergebnis der Gesellschaft besser erwartet als geplant.

Der Wirtschaftsplan der TWS KG geht für das Jahr 2021 von einem Jahresüberschuss von 4.667 T€ aus. Nach dem jetzigen Stand der Geschäfte ist das Ergebnis erreichbar.

b) Risikobericht

Die TWS verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagement. Die Risiken werden hierbei zunächst identifiziert und anschließend bewertet. Die Zuordnung zu den drei unterschiedlichen Risikokategorien erfolgt anhand der Klassifizierung nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Minimierung festgelegt. Über die Gesamtschau aller Risiken wird einmal jährlich im Aufsichtsrat Bericht erstattet. Das genehmigte Risikokapital in Höhe von 4 Mio. Euro entspricht in etwa dem Gewinn eines Jahres bzw. rund 5 % des Konzerneigenkapitals. Eine Überschreitung des genehmigten Risikokapitals ist dem Aufsichtsrat anzuzeigen und dient den Organen der Gesellschaft als Warnsignal. Das Risikokapital wirkt sich dabei nicht direkt auf das Jahresergebnis aus, zumal ein Teil der Risiken, wie beispielsweise die Abwanderung von Kunden, bereits im Planergebnis berücksichtigt wird.

Das Risikokapital wird anhand der möglichen Schadenshöhe und der angenommenen oder auf Erfahrungen beruhenden Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. A-Risiken sind solche mit einer Schadenshöhe von mehr als 1,0 Mio. Euro, unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit und Risiken mit jährlicher Eintrittswahrscheinlichkeit und einer Schadenshöhe von mehr als 514 T€. Über diese ist dem Aufsichtsrat zu berichten, was am 17.11.2020 erfolgte. Drei A-Risiken bestehen bereits seit längerer Zeit:

Im Rahmen der Kostenprüfungen Strom und Gas werden zu niedrige Kostenansätze geltend gemacht bzw. entstandene Kosten von der Regulierungsbehörde nicht anerkannt.

- Die erhebliche Ausweitung der Investitionstätigkeit in EE-Projekte, die Beteiligung an Unternehmen und der Einstieg in neue Geschäftsfelder sind mit dem Risiko von Fehleinschätzungen und damit mangelnder Rentabilität der Investitionsentscheidung verbunden.
- Ein erhebliches Risiko besteht für den Betriebsablauf durch einen Brand des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes.

Das vierte und größte Risiko betrifft das Thema des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS), unter dem nun alle Risiken zusammengefasst sind, die die IT-Sicherheit, die Internetnutzung sowie Verstöße gegen das Lizenzrecht und die Datenschutzgrundverordnung betreffen.

Der wichtigste Aspekt des Risikomanagements ist es, ein Bewusstsein bei den Mitarbeitenden für die Risiken zu schaffen. Durch Maßnahmenpläne, regelmäßige Kontrollen, Hochrechnungen, Risikohandbücher, Versicherungen und die Einführung einer Balanced-Scorecard ist es das Ziel, das Risikokapital zu reduzieren. Dies ist in den vergangenen Jahren meist bei mehreren A-Risiken der Fall gewesen, die dann anderen Kategorien zugeordnet oder ganz eliminiert werden konnten. Was die A-Risiken angeht, wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Einführung eines Prozessmanagements für die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und mit den Regulierungsbehörden.
- Durchführung projektbezogener Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die die vom Aufsichtsrat definierten Renditeanforderungen erfüllen sowie zusätzliche Abschläge auf die von den Windgutachten prognostizierten Erträge.
- Abschluss einer Brandschutzversicherung für das Verwaltungs- und Betriebsgebäude.
- Abschluss einer Betriebsvereinbarung, die die private Internetnutzung untersagt und der Einsatz von Software, mit der der Zugriff auf unternehmensrelevante Themen beschränkt wird. Diese Regularien werden zwischenzeitlich gelebt. Zudem wurde ein Monitoring-System aufgebaut, eine ISO-Zertifizierung erreicht und ein Projekt zur Qualitätssicherung initiiert, bei dem die Mitarbeitenden in unregelmäßigen Abständen geprüft und sensibilisiert werden.

Im Jahr 2020 sank das Risikokapital leicht auf 3,2 Mio. Euro wegen des abschreibungsbedingt sinkenden Gebäudewertes. Die tatsächliche Inanspruchnahme des genehmigten Risikokapitals entsteht erst durch den Eintritt von Risiken. Die eingetretenen Risiken im abgelaufenen Jahr waren kundenseitige Forderungsausfälle in Höhe von rund 111 T€ (TWS KG: 60 T€; susiEnergie GmbH 29 T€; TWS Netz: 22 T€). Um das Forderungsausfallrisiko zu minimieren, wurden seit März 2020 die umsatzstärksten Sondervertragskunden gegen Forderungsausfälle versichert.

Da mit dem Bereich Beschaffung und Vertrieb von Strom und Gas ein besonderes Risiko einhergeht, existieren hier separate Risikoricthlinien und eine spezielle Überwachung. Mindestens 4 x jährlich tritt das Risiko-Komitee zusammen, das aus dem Geschäftsführer, den beiden Bereichsleitern sowie dem Leiter Controlling und dem Mitarbeiter der Energiebeschaffung besteht. Die Aufgaben des Risiko-Komitees sind die Beobachtung der Großhandelsmärkte zur Prüfung und Anpassung der Beschaffungsstrategie, die Beobachtung der Vertriebsaktivitäten und die Ableitung von Bedarfsprognosen. Das Risiko-Komitee tagt jeweils kurz vor einer Aufsichtsratssitzung unter anderem deshalb, um die Berichterstattung an den Aufsichtsrat vorzubereiten.

Wegen der besonderen Risiken im Bereich Energiehandel wurde der Aufsichtsrat 2015 in diesem Bereich besonders geschult durch einen Grundlagenvortrag im Energiehandel an der EEX in Leipzig, eine Schulung zu den Risikohandbüchern und durch die Teilnahme an einer Sitzung des Risiko-Komitees.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen derzeit nicht. Im Rahmen der Beschaffung von ölpreisindizierten Gasmengen und dem Verkauf von Festpreisprodukten hatte der Aufsichtsrat 2005 Sicherungsinstrumente auf der Basis von Swaps zugestimmt, die aber seit dem Start der Beschaffung an den Energiebörsen nicht mehr genutzt werden.

Das einzige Risiko im Bereich der Finanzierung resultiert aus der Struktur der Genussrechte: Es ist unklar, wie sich die Genussrechtsinhaber am Ende der festen Laufzeit verhalten werden. Hierbei spielt natürlich auch der dann angebotene Marktzins eine entscheidende Rolle. Sollte dieser für Festgelder dann höher liegen als der Genussrechtszins, ist mit Kündigungen zu rechnen. Wegen der anhaltend niedrigen Kapitalmarktzinsen hat die TWS KG ihrerseits das erste im Jahr 2013 begebene Genussrecht gekündigt, dabei allerdings gleichzeitig ein neues Angebot unterbreitet. Dies wurde von der Mehrheit der Inhaber auch angenommen. Zur Risikominimierung wurde bei den Sondergenussrechten für institutionelle Anleger kein einheitliches Laufzeitende vereinbart. Außerdem wurden bereits Gespräche über vorzeitige Vertragsverlängerungen geführt. Ein Sondergenussrecht über 2,0 Mio.€ wurde daraufhin bis Ende 2025 verlängert.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht gegeben.

c) Chancenbericht

Der erfolgreich durchlaufene TSM-Zertifizierungsprozess bietet Chancen für die weitere Akquisition von Dienstleistungen bei Wasserversorgern und Industrieunternehmen. Die Gemeinde Grünkraut hat diesbezüglich ein Angebot erhalten und wird darüber in Kürze entscheiden.

Die erfolgreich angebotenen Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung können durch solche im Bereich Abwasser ergänzt werden. In Kooperation mit einem Tochterunternehmen der EnBW soll ein erstes Angebot platziert werden.

Mit der Preiserhöhung zum 01.01.2015 wurde die Basis geschaffen, dass auch im Wasserverkauf Gewinne erzielt werden. Die Preise liegen nach wie vor im Mittelfeld in Baden-Württemberg und haben daher noch ein moderates Steigerungspotenzial. Die letzte Preisänderung erfolgte zum 01.01.2019 und war aufkommensneutral kalkuliert. Mit der nächsten Preisanpassung Anfang 2022 kann eine Ertragssteigerung verbunden werden.

Bei der Tochtergesellschaft susiEnergie GmbH und auch bei der TWS KG werden regelmäßig Partnerschaften für den Vertrieb abgeschlossen und zwar sowohl auf Zeit als auch auf Dauer. Hierdurch kann der Kundenstamm moderat ausgebaut werden.

Spartenübergreifende Kombiprodukte werden bei der TWS KG seit Herbst 2020 angeboten. Das Angebot soll durch die Kombination mit der Sparte Mobilität ausgebaut werden. Neben der Stromkundengewinnung kann hierdurch die Kundenbindung erhöht und die Rückgewinnung ehemaliger Gaskunden erreicht werden.

Ab Mitte 2021 ist ein gemeinsamer Vertrieb mit der TeleData GmbH in der Region vorgesehen. Es sollen Kombiprodukte aus Energie und Breitband angeboten werden, wovon sich beide Unternehmen einen Kundenzuwachs versprechen.

Für den stationären Vertrieb konnten zwei Liegenschaften in den Fußgängerzonen von Ravensburg und Weingarten angemietet werden. Diese sollen Mitte 2021 in Betrieb genommen werden und dienen zusätzlich der Ansprache der Bestandskunden und dem Verkauf von Produkten aus den Bereichen Energie, Smart-Home und Telekommunikation.

Die Eigenkapitalausstattung im Konzern konnte in den letzten Jahren signifikant verbessert werden. Durch die Begebung von Genussrechten in Höhe von 33,7 Mio. € ist hierbei auch die Eigentümerstruktur durch Privatpersonen und institutionelle Anleger verändert worden. Allerdings liegt die angebotene Vergütung derzeit über dem Marktniveau. Die Genussrechte sollen deshalb nach der Erstlaufzeit gekündigt werden. Gleichzeitig werden neue Genussrechte mit verringerter Vergütung zur Zeichnung angeboten. Hierdurch kann der Jahresüberschuss nach Zahlung der Genussrechtszinsen gesteigert werden.

Die für die Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Kredite haben Laufzeiten von bis zu 20 Jahren. Durch die Nutzung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes lassen sich die bestehenden Kredite zu deutlich verbesserten Konditionen verlängern.

Die TWS Netz GmbH entwickelt auf dem Grundstück Georgstraße 25 eine Bauoption, um dort ihre neue Querverbundleitstelle, den heutigen Ansprüchen genügende Rechnerräume sowie einen IT – Schulungsraum unterzubringen. Nicht benötigte Räume werden an den Bereich Markt der TWS KG vermietet. Die neuen gesetzlichen Anforderungen an die Betreiber kritischer Infrastruktur lassen sich dann besser umsetzen. Die Zusammenführung der Mitarbeitenden in einem Gebäude wird die Abläufe wieder effektiver gestalten.

In Ravensburg, Weingarten und Schlier entstehen mehrere Wohnquartiere entweder neu oder durch Konversion von Gewerbeflächen. Durch die Vorarbeiten der TWS in den Bereichen Quartiersentwicklung und Sektorkopplung in Verbindung mit Mobilitätsbausteinen besteht die Chance, Partner im Erschließungs- und Bauprozess zu werden und damit langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Die gemeinsam mit der EnBW erfolgreich im Markt agierende Quartiersgesellschaft iQ-GmbH ist mit mehreren Gemeinden in Oberschwaben im Gespräch.

Die TWS Netz GmbH hat Anfang 2021 gemeinsam mit der Firma Lohr die AZS - Ausbildungszentrum Schussental GmbH gegründet um die überbetriebliche Ausbildung in der Region zu stärken und auszubauen. Dies wird die Chance auf gut ausgebildete Mitarbeitende insbesondere in den Bereichen Elektronik und Anlagenmechanik verbessern.

Die TWS Netz hat sich Anfang 2021 an der 450 MHz Versorgerallianz beteiligt. Über diese Beteiligung ist einerseits ein kostengünstiger Zugang zu Mobilfunkprodukten mit Schwarzfalleigenschaft gegeben als auch eine langfristige attraktive Rendite.

Vergütungsbericht

Die Angaben in diesem Vergütungsbericht erfolgen nach § 24 Vermögenanlagengesetz für die TWS KG. Die Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen erfolgt aufgeteilt in feste und variable vom Emittenten von Vermögensanlagen gezahlte Vergütungen, die Zahl der Begünstigten und gegebenenfalls die vom Emittenten der Vermögensanlagen gezahlten besonderen Gewinnbeteiligungen.

Feste Vergütungen

Vergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende: 2.901.438 €; 48 Begünstigte.

In den festen Vergütungen sind neben den Löhnen und Gehältern auch die ausgabewirksamen Altersversorgungsaufwendungen sowie die Dienstwagenüberlassung enthalten.

Variable Vergütungen

Vergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende (Prämien und Tantiemen): 145.234 €; 48 Begünstigte.

Aufsichtsratsvergütung: 22.116 €; 14 Begünstigte.

Vergütungen an Kommanditisten (Gutschrift des handelsrechtlichen Gewinnanteils auf Gesellschafterkonten): 3.500.000 €.

Gesamtsumme aller festen und variablen Vergütungen 6.568.788 €.

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und Mitarbeitern, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt:

Die TWS KG verfügte in 2020 über einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Es wurden 372.302,47 € an den Geschäftsführer und den Prokuristen als Vergütung (Gehalt inkl. Tantieme, ausgabewirksame Altersversorgung sowie Dienstwagenüberlassung) gezahlt.

12. Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34.418,26	8.057,66	26.360,60
II. Sachanlagen	42.757.006,56	46.134.408,54	-3.377.401,98
III. Finanzanlagen	39.649.587,80	39.748.079,45	-98.491,65
	82.441.012,62	85.890.545,65	-3.449.533,03
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	32.900,65	34.658,35	-1.757,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.673.468,14	23.381.077,49	-5.707.609,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.507.565,86	2.238.636,85	7.268.929,01
	27.213.934,65	25.654.372,69	1.559.561,96
C. Rechnungsabgrenzungskosten	112.394,02	137.800,92	-25.406,90
	109.767.341,29	111.682.719,26	-1.915.377,97
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000,00	2.300.000,00	0,00
II. Genussrechtskapital	20.639.000,00	18.864.000,00	1.775.000,00
III. Rücklagen	34.593.453,15	33.782.011,92	811.441,23
	57.532.453,15	54.946.011,92	2.586.441,23
Sonderposten für Investitionszuschüsse	139.732,72	132.381,22	7.351,50
Rückstellungen	7.817.421,74	7.029.848,28	787.573,46
Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.041.605,09	33.611.203,49	-6.569.598,40
II. Sonstige Verbindlichkeiten	6.804.046,87	4.890.975,43	1.913.071,44
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.119.209,30	6.577.267,13	-458.057,83
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.326.483,62	4.092.468,56	-765.984,94
V. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	551.642,79	17.175,85	534.466,94
VI. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	434.746,01	385.387,38	49.358,63
	44.277.733,68	49.574.477,84	-5.296.744,16
	109.767.341,29	111.682.719,26	-1.915.377,97

13. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	107.762.081,55	107.600.750,13	161.331,42
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	37.623,55	32.839,00	4.784,55
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.179.963,65	266.710,10	913.253,55
4. Materialaufwand	94.099.808,90	94.773.715,72	-673.906,82
5. Personalaufwand	3.678.533,10	3.508.100,66	170.432,44
6. Abschreibungen	4.131.915,42	4.023.601,99	108.313,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.009.646,55	2.388.545,75	621.100,80
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	1.816.359,52	3.759.177,46	1.942.817,94
9. Erträge aus Beteiligungen	635.268,20	356.578,28	278.689,92
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	641.726,86	641.726,86	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.341,17	62.744,12	58.597,05
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	7.000,00	8.000,00	-1.000,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.206.291,22	1.392.113,84	185.822,62
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.038.833,76	1.144.179,58	-105.345,82
15. Ergebnis nach Steuern	5.022.335,55	5.482.268,41	-459.932,86
16. Sonstige Steuern	5.543,10	10.555,00	5.011,90
17. Vergütung für Genussrechtskapital	705.351,22	651.700,27	-53.650,95
18. Jahresergebnis	4.311.441,23	4.820.013,14	-508.571,91
19. Einstellung von Rücklagen	811.411,23	1.205.003,29	-393.592,06
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	3.500.000,00	3.615.009,85	-115.009,85
21. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

14. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2020 **52,41 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	57.532.453,15 €	109.767.341,29 €	52,41 %
2019	54.946.011,92 €	111.682.719,26 €	49,20 %

Die Eigenkapitalquote konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert werden.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2020 **127,35 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	9.507.565,86 €	17.673.468,14 €	21.343.701,68 €	127,35 %
2019	2.238.636,85 €	23.381.077,49 €	23.218.912,84 €	110,34 %

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2020	94.099.808,90 €	3.678.533,10 €	108.979.668,75 €	4.311.441,23 €
2019	94.773.715,72 €	3.508.100,66 €	107.900.299,23 €	4.820.013,14 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den anderen aktivierten Eigenleistungen, sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2020 **86,35 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 87,83 %. Zur Erzielung von jedem Euro Gesamterlös sind im Jahr 2020 somit mehr Materialaufwendungen nötig gewesen als im Vorjahr.

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2020 **3,38 %** (Vorjahr: 3,25 %). Die Personalaufwandsquote blieb nahezu gleich im Vergleich zum Vorjahr.

B2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/8040
<u>Fax:</u>	0751/8041304
<u>E-Mail:</u>	info@tws.de
<u>Homepage:</u>	www.tws.de
<u>Gründungsdatum:</u>	22.12.2000
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552240, letzte Eintragung am 08.02.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	Gesellschaftsvertrag vom 22.12.2000, letzte Änderung durch Beschluss vom 28.01.2021.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH dient den Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG und gewährleistet damit die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser, Wärme, Strom und Energiedienstleistungen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Gesellschafter sind:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Stadtwerke der Stadt Weingarten, vertreten durch Oberbürgermeister Markus Ewald (Stellvertreter)	32,2	10.750,00
Stadtwerke der Stadt Ravensburg, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp (Vorsitzender)	42,7	14.250,00
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, vertreten durch Dr. Nikolaus Scheirle	25,1	8.400,00
Summe	100	33.400,00

Die Beteiligungsverhältnisse entsprechen denen bei der Personengesellschaft (TWS KG).

5. Organe der Gesellschaft (31.12.2020)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Auf die Tätigkeit der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

Aufsichtsrat:

Dirk Bastin, Bürgermeister der Stadt Ravensburg
(Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Alexander Geiger, Bürgermeister der Stadt Weingarten
(Mitglied und Vorsitzender)

Tilman Kabella, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(Leiter Kommunale Beteiligungen Netze BW GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister)

Markus Brunnbauer (Bereichsleiter Ausbildung IHK)

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau)

Birgit Ewert (Garten- und Landschaftsarchitektin)

Michael Lopez-Diaz (Kriminalbeamter i.R.)

Denis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH)

Susanne Münz (Sonderschullehrerin i.R.)

Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, Netze BW GmbH)

André Tatter (Arbeitnehmervertreter)

Frank Walser (Personalleiter i.R.)

Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin (FH))

6. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt in ihrem Unternehmen keine Arbeitnehmer.

7. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

Bericht der Geschäftsführung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Die Gesellschaft hat keinen Kapitalanteil an der TWS übernommen. Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS KG abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals. Das Geschäftsjahr 2020 weist einen Jahresfehlbetrag von 2.687,57 € auf. Der geplante Rückkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch den Veräußerer wurde in 2020 nicht abgeschlossen.

Ausblick

Der geplante Verkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch die Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG an den bisherigen Veräußerer soll im Jahr 2021 stattfinden. Dadurch entfällt dann die persönliche Haftung ab diesem Zeitpunkt.

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Die Übernahme weiterer persönlicher Haftungen und Geschäftsführung wird derzeit nicht angestrebt.

Da die Aufgabe der Gesellschaft die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, ist, resultieren die Chancen und Risiken aus der Entwicklung dieser Personengesellschaften.

8. Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.670,00	1.670,00	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	22.400,91	26.587,88	-4.186,97
	24.070,91	28.257,88	-4.186,97
Bilanzsumme	24.070,91	28.257,88	-4.186,97
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400,00	33.400,00	0,00
II. Verlustvortrag	-7.841,52	-5.162,56	-2.678,96
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.687,57	-2.678,96	-8,61
	22.870,91	25.558,48	-2.687,57
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	1.200,00	1.200,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	0,00	1.499,40	-1.499,40
Bilanzsumme	24.070,91	28.257,88	-4.186,97

9. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2020	31.12.2019
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	1.670,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	10,00	11,00
3. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	4.367,57	4.359,96
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.670,00
5. Jahresfehlbetrag	-2.687,57	-2.678,96

10. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2020 **95,01 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	22.870,91 €	24.070,91 €	95,01 %
2019	25.558,48 €	28.257,88 €	90,45 %

Die Eigenkapitalquote der TWS Verwaltungs-GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Jedoch sind die Kennzahlen der TWS Verwaltungs-GmbH wenig aussagekräftig, da diese Gesellschaft nur die Verwaltung der TWS GmbH & Co. KG übernimmt.

B3. Energieagentur Ravensburg gGmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/7647070
<u>Fax:</u>	0751/7647079
<u>Email:</u>	info@energieagentur-ravensburg.de
<u>Homepage:</u>	www.energieagentur-ravensburg.de
<u>Gründungsdatum:</u>	21.10.1999
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552154, letzte Eintragung am 14.03.2018
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	21.10.1999, letzte Änderung durch Beschluss vom 20.05.2011
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanieren zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten;
- Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/- Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Zur Erreichung der Ziele wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, dem Solarenergie-Förderverein, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucher-Zentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u.a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen. Des Weiteren wird sie mit der Gesellschaft zur Kulturlandschaftsentwicklung Pro Regio Oberschwaben GmbH, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, zusammenarbeiten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Das Unternehmen befolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen verfolgt mit der unabhängigen Beratungstätigkeit umweltpolitische, einwohnerorientierte Ziele. Durch das durch die Beratung veränderte Bewusstsein der Einwohner wahrt die Stadt Weingarten auch einen Einfluss auf die örtliche Energieversorgung.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

4. Stammkapital und Beteiligungsquoten (31.12.2020)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 63.630,00 €.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	0,79	500,00
EnBW Regional AG, Stuttgart	7,23	4.600,00
Energieagentur Biberach GbR	14,46	9.200,00
Energieagentur Bodenseekreis GbR	16,00	10.180,00
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	10,92	6.950,00
Kreishandwerkschaft Ravensburg	7,23	4.600,00
Landkreis Ravensburg	14,46	9.200,00
Stadtwerke Ravensburg	7,23	4.600,00
Stadtwerke Weingarten	7,23	4.600,00
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	7,23	4.600,00
Thüga Energienetze GmbH, München	7,23	4.600,00
Summe	*100,00	63.630,00

*Rundungsdifferenzen sind möglich.

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2020 **54,41 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	737.180,71 €	1.354.898,38 €	54,41 %
2019	726.406,66 €	1.324.477,75 €	54,84 %

Die Energieagentur Ravensburg gGmbH verfügt über eine gute Ausstattung mit Eigenkapital. So liegt die Eigenkapitalquote im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 54,4% gegenüber dem Vorjahr mit 54,8%. Die Reduzierung ist vor allem auf die Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen.⁹

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2020 **203,95 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	817.996,83 €	156.014,79 €	477.566,67 €	203,95 %
2019	820.721,33 €	32.250,34 €	489.256,62 €	174,34 %

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2020	232.810,61 €	848.672,57 €	1.278.457,05 €	10.774,05 €
2019	335.421,36 €	759.196,32 €	1.295.035,01 €	4.270,63 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2020 **18,21 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 25,90 %. Das bedeutet, dass zur Erzielung von jedem Euro Gesamterlös in 2020 weniger Materialaufwendungen nötig gewesen sind als in 2019.

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2020 **66,38 %** (Vorjahr: 58,62 %). Die Personalaufwandsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dies ist unter anderem auf Lohnanpassungen, Personalübertragung, Einarbeitungen usw. zurückzuführen¹⁰.

⁹ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, Lagebericht f. das Geschäftsjahr 2020 Energieagentur Ravensburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Alius Steuerberatung-Wirtschaftsprüfung, Ravensburg.

¹⁰ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, Lagebericht f. das Geschäftsjahr 2020 Energieagentur Ravensburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Alius Steuerberatung-Wirtschaftsprüfung, Ravensburg.

B4. stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/804-0
<u>Fax:</u>	0751/804-1304
<u>Email:</u>	info@stadtbus-rv-wgt.de
<u>Homepage:</u>	www.stadtbus-rv-wgt.de
<u>Gründungsdatum:</u>	24.02.2003
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552542, letzte Eintragung am 02.08.2011.
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	24.02.2003, letzte Änderung durch Beschluss vom 13.10.2005
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. bis 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die einheitliche Interessenswahrnehmung der Gesellschafter als Partner des stadtbus Ravensburg Weingarten in der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo), insbesondere in den Gremien des bodo, und das Halten einer Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) sowie ein gemeinsames Auftreten nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Beteiligung an der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH erfüllt die Stadt Weingarten ihre Verpflichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge, ihren Bürgern einen leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr anzubieten.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Anteile in %	Anteile in €
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm	45,2	11.300,00
Stadtwerke Ravensburg	31,4	7.850,00
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG, Ravensburg	13,4	3.350,00
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg	7,6	1.900,00
Stadtwerke Weingarten	2,4	600
Summe	100	25.000,00

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2020 **3,96 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	25.000,00 €	631.790,66 €	3,96 %
2019	25.000,00 €	55.394,44 €	45,13 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr drastisch verschlechtert. Dies ist auf die im Berichtsjahr entstandenen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern zurückzuführen. Das Gesamtkapital hat sich dadurch enorm erhöht.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2020 **105,86 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	590.012,84 €	38.377,82 €	593.587,66 €	105,86 %
2019	487,86 €	51.506,58 €	27.980,44 €	185,82 %

Die Liquidität 2. Grades ist im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen. Jedoch wird der Richtwert von 100 % auch im Berichtsjahr 2020 übertroffen. Somit können alle kurzfristig fälligen Verpflichtungen durch die vorhandenen finanziellen Mittel bezahlt werden.

B5. BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kornhausgasse 2 88250 Weingarten
<u>Email:</u>	kontakt@buergerenergie-weingarten.de
<u>Homepage:</u>	www.buergerenergie-weingarten.de
<u>Gründungsdatum:</u>	18.06.2009
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 720042, erste Eintragung am 22.12.2010, letzte Eintragung: 30.11.2015.
<u>Satzung:</u>	18.06.2009, letzte Änderung durch Beschluss vom 11.07.2013.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. bis 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene, die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und der Initiierung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien, zur Verbesserung der Energieeffizienz für die Mitglieder und des Klimaschutzes vor Ort und in der Region.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG stellt die unabhängige, unternehmerische Plattform für das Engagement der Bürger im Bereich der erneuerbaren Energien dar.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2020

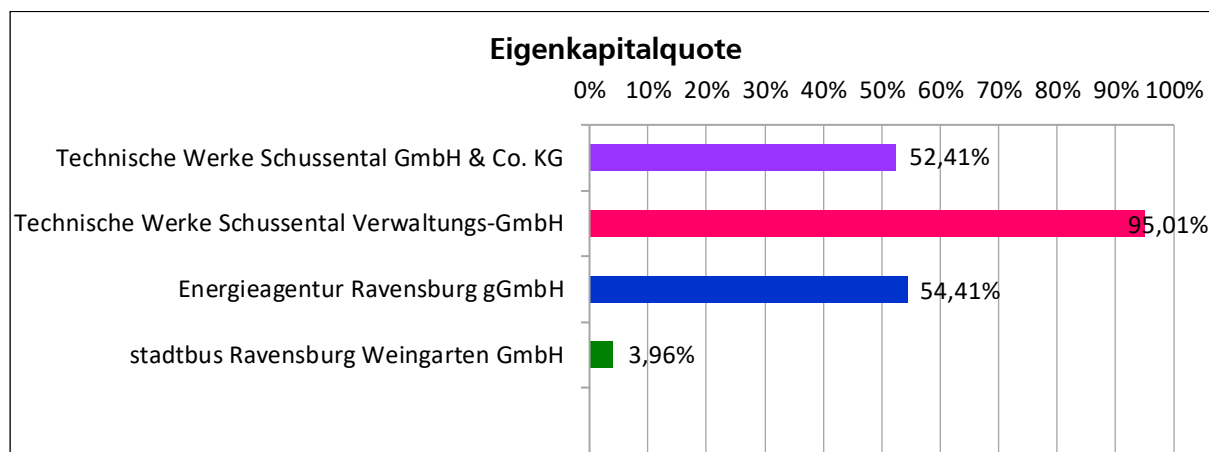
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 232.700,00 €. Die Höhe eines Gesellschaftsanteils beträgt 100 €.

	Anteile in Stück	Anteile in €	Anteile in %
Stadtwerke Weingarten	50	5.000,00	2,15
Gesamt	2.327	232.700,00	100,00

Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über die Stadtwerke Weingarten

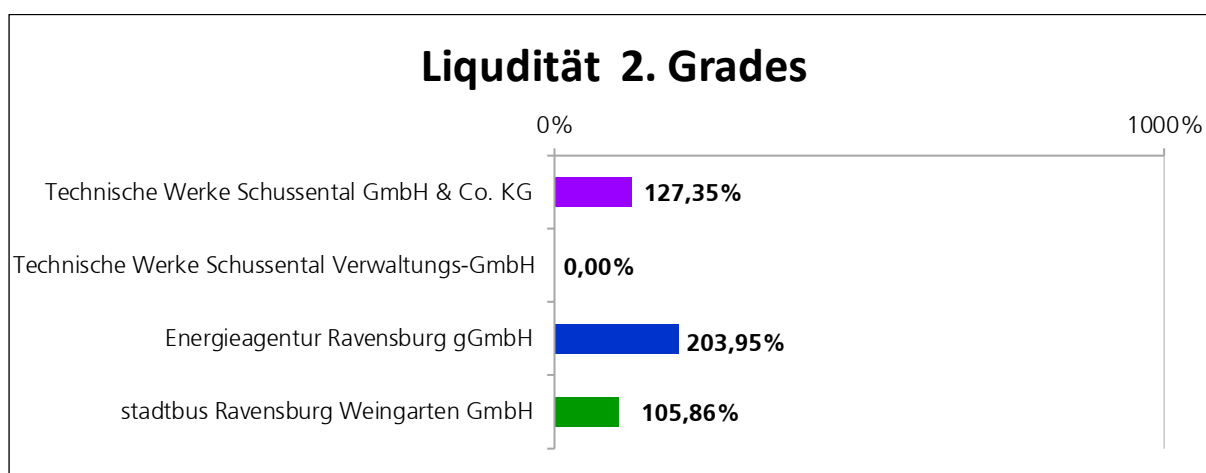
Beteiligungen		Eigenkapital	Gesamtkapital	Jahresergebnis
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	54.946.011,92 €	109.767.341,29 €	4.311.441,23 €
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	22.870,91 €	24.070,91 €	-2.687,57 €
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	737.180,71 €	1.354.898,38 €	10.774,05 €
B4	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	25.000,00 €	55.394,44 €	0,00 €

Die **Eigenkapitalquote** gibt Auskunft über die Finanzierung eines Unternehmens. Die Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Beteiligungsunternehmens und desto besser ist die Position gegenüber Fremdkapitalgebern wie Banken. Grundsätzlich sollte die Eigenkapitalquote über 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden.



Die **Liquidität 2. Grades** setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Liquidität 2. Grades sollte grundsätzlich bei mindestens 100 % liegen (Branchenbedingt können auch hier andere Richtwerte relevant sein).

Beteiligungen		Flüssige Mittel	Forderungen	Verbindlichkeiten
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	9.507.565,86 €	17.673.468,14 €	21.343.701,68 €
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH ¹¹	22.400,91 €	1.670,00 €	0,00 €
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	817.996,83 €	156.014,79 €	477.566,67 €
B4	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	590.012,84 €	38.377,82 €	593.587,66 €



¹¹ Das Unternehmen weist beim Jahresabschluss 2020 keine kurzfristigen Verbindlichkeiten aus.

C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

Die Beteiligung der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben ist wie eine unmittelbare Beteiligung zu behandeln. Im Folgenden werden daher auch die allgemeinen Daten, der Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie das Beteiligungsverhältnis aufgeführt.

C1. Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Abt-Hyller-Straße 37-39 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/5040
<u>Fax:</u>	0751/504400
<u>Email:</u>	info@hotel-weingarten.bestwestern.de
<u>Homepage:</u>	https://www.bestwestern.de/hotels/Weingarten/BEST-WESTERN-Parkhotel-Weingarten
<u>Gründungsdatum:</u>	17.05.1988
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 17.05.1988: Amtsgericht Ravensburg HRA 1051, ab 30.08.2006: Amtsgericht Ulm HRA 551051, letzte Eintragung am 30.01.2020
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	17.05.1988
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist in Weingarten ein Hotel zu errichten, es zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen; ferner das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben in Weingarten mit allen dazugehörigen Aktivitäten aufgrund von Verträgen mit der Stadt Weingarten zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch das Kultur- und Kongresszentrum werden Räumlichkeiten für kulturelle und andere Veranstaltungen angeboten.

4. Kommanditeinlage der Stadt Weingarten und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2020)

	Anteil in %	Anteil in €
Komplementärkapital		
Komplementärkapital insgesamt	0,00	0,00
Kommanditkapital		
Kommanditkapital insgesamt	100,00	4.610.665,67
davon: Kommanditanteil der Stadt Weingarten	21,21	977.936,86

5. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Diese wurde bis zum 02.08.2020 vertreten durch Herrn Bernhard Stiller, Geschäftsführer. Am 03.08.2020 ging die Geschäftsführung auf Frau Sybille Klumpp, Geschäftsführerin, über.

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Konferenzhotel Weingarten Verwaltungs- GmbH, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 550935, ohne Kapitaleinlage unter Einbringung ihrer Dienstleistungen durch Übernahme der persönlichen Haftung.

Wesentliche Verträge:

- Verlängerung des Betriebsführungsvertrages durch Beschluss des Gemeinderates für weitere 6 Jahre bis zum 31.12.2021 (Gemeinderatsvorlage 296/2013 und 336/2013). Aufgrund des Startes des Projektes KuKO wurden hier weitere Beschlüsse gefasst, sodass sich der Betriebsführungsvertrag um weitere zwei Jahre verlängert hat.
- Dienstleistungsvertrag mit der Best Western Hotels Deutschland GmbH ("Best Western" vom 08.12.2008, gültig ab 01.01.2010).
- Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Weingarten vom 14.06.1988 für die Dauer von 99 Jahren.

Ausblick

Im Jahr 2021 beabsichtigt die Große Kreisstadt Weingarten aufgrund der Verflechtungen des Konferenzhotels mit dem KuKO der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG ein Kaufangebot auf Übernahme des eingerichteten Gewerbebetriebes zu machen.

Der Gemeinderat hat in 2021 der Gründung der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG und der Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH zugestimmt. Durch die Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG soll die Übernahme erfolgen. Nach erfolgter Übernahme wird die Liquidation der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG vorgenommen werden.

6. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG beträgt zum 31.12.2020 **391,80 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2020	541.161,89 €	514.957,77 €	269.553,43 €	391,80 %
2019	1.008.316,46 €	245.138,83 €	556.310,38 €	225,32 %

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die gewünschte Liquidität 2. Grades von 100,00 % erreicht. Die Liquidität 2. Grades ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten können zum 31.12.2020 aus den zum 31.12.2020 kurzfristig vorhandenen Mitteln zurückgezahlt werden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2020	121.218,53 €	1.375.202,65 €	43.519,00 €	1.164.953,88 €	110.070,28 €
2019	399.299,86 €	2.236.655,61 €	45.724,87 €	2.996.288,38 €	152.656,96 €

Da keine Bestandsveränderungen und sonstige aktivierte Eigenleistungen vorliegen, besteht die Gesamtleistung nur aus den Umsatzerlösen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2020 **10,41 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 13,37 %. Damit ist die Quote im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2020 **118,05 %** (Vorjahr: 74,64 %) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die **Abschreibungsquote** (Abschreibungen / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2020 **3,74%** (Vorjahr: 1,53 %).

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG beträgt zum 31.12.2020 **66,19 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2020	873.684,75 €	1.320.009,65 €	66,19 %
2019	763.614,47 €	1.592.915,40 €	47,94 %

Die Eigenkapitalquote hat sich erneut gegenüber dem Vorjahr verbessert und beträgt nun 66,19 % des Gesamtkapitals.